

1911

No 47



## Späte Begegnung

Warum in des Lebens Morgensteige  
Lenkte mir dein Pfad nicht freundlich ein?  
Da ich abwärts bald die Schritte neige,  
Willst mit später Fahrtgenosse sein?

Schnell schon aus engen Jugendtälern  
Rief dir meines Traumes Stimme zu.  
Doch von eines reinern Himmels Strahlen  
Ueberleuchtet ferne zogest du.

Nun wir uns in Mittagsgipfelstunden  
Nach so manchem Leb- und Leidenspfad  
Rastend unterm Schattenbaum gefunden,  
Sei mir denn mein guter Kamerad!

Niederschreitend los uns fröhlich tauschen,  
Was im Steigen wir erlauscht, erachtet,  
Höhenblick und heimlich Waldesrauschen,  
Blau Seen und Quellenschmeichellaut.

Los uns heiter auf der Klippen denken,  
Dran wir töricht junge Kraft verschellet,  
All der Nestler, all der argen Schenken,  
Drin die Wandrer einst des Wirt geprellt.

Lachend ziehn' wir so den Berg hernieder,  
Froh der Sonne, die uns Gott beschert;  
Und ich singe dir die tiefsten Lieder,  
Die dies arme Leben mich gelehrt!

Fritz Erdner

## Der grüne Liqueur

Bon Hjalmar Bergman

Der Name des Liqueurs, nach dem Giglio sich sehnte, war ihm unbekannt. Ein schöner grüner Liqueur, den er in einer geschäftigen Kristallflasche in einem erleuchteten Fenster gesehen hatte. Grün, glänzend, ein bisschen düg, schwimmend.

Giglio war ein großer Sünder. Er lebte davon, daß er seine Tochter verkaufte. Jeden Abend verkauft er sie, wenn er einen Käufer finden konnte. Er war ein wenig Gottseliger, Giglio. Er stand vor dem Café, musterte die herausfordernden Gäste, las in ihren Augen.

„Ein kleines Mädchen?“ flüsterte er. „Ein schönes kleines Mädchen! So schön!“

Er bekam Nüsse und Trüffel, und er hörte das Wort Polizei.

„Sie sind sehr unhöflich,“ dachte Giglio und zog sich in den Schatten zurück.

In seinem Jugend- und Glanzlagen war er Kellner gewesen, ein hervorragender, hochgeachteter Gastronom. Aber seither waren Jahrzehnte vergangen, viele, viele Jahre. Sei macht er nur den Eindruck von Unordentlichkeit, Herabgekommenheit und Schmutz.

Aber selbt legte er noch immer großes Gewicht auf seines Auftreten, auf Höflichkeit. Er saß, daß von allen menschlichen Fehlern Mangel an Lebensart, Mangel an Höflichkeit der schlimmste ist. Höflichkeit macht alles um so viel leichter, sie ist der Zucker in diesem faulen Leben. – Und Giglio liebte Süßigkeiten.

Das große Café diente nach Backwerk, Kaffee und Liqueur. Aber dort drinnen war der Liqueur nicht, nach dem er sich sehnte. Er hatte ihn irgendwo im Ladenbüro eines Spirituosenhändlers gesehen. Vielleicht war es gar kein Liqueur, sondern Medizin, ein übelgeschmecktes Gefäß?



Paul Segieth

In diesem Fall mußte sie wenigstens gesund sein.

Giglio hatte acht Soldi in der Tasche, und er wollte Gianna, Giannabella, Süßigkeiten kaufen. Giannaccia, das verspielse Schleckermaulchen, liebte auch Torten mit eingemachten Früchten darauf.

Das große Café wagte er natürlich nicht zu betreten. Er mußte durch viele Hintergängen gehen. Und er ging an der Kirche vorbei, wo er einmal ein Silberberg aufgehängt hatte. Zum Dank für glückliche Geburt, Gianna nämlich. Als sie klein war, war sie ein so süßes Kind gewesen. Aber Kinder wachsen so rasch.

Dort auf dem Trottoir vor der Kirche schlenderte ein junger Mann auf und ab, blieb stehen, sah sich um, suchte.

Giglio saß sich dicht an ihm heran.

„Ein kleines Mädchen? So schön!“

„Wo hast du sie?“

„Ganz in der Nähe, auf der andern Seite der Brücke.“

„Scher dich zum —“

Giglio humpelte in einen Laden. Die Menschen sah unhöflich, dachte er und kaufte Süßigkeiten für vier Soldi. Der Laden ist alles auf, dachte Giglio. Heute abend kann ich vier Lire haben. Und in einer Woche kann ich vielleicht in der Lotterie gewinnen.

Er suchte unter den toskanischen Zigarren auf dem Ausknauf, drückte, wählte und zündete an. Und er trank ein Glas Mentha. Mentha ist auch grün, aber nicht auf dieselbe Weise, nicht so dunkelgrün. Der Liqueur im Schaufenster war schöner. Wenn man nur wüßte, wie er schmeckte.

Er ging über die Brücke und dachte daran, sich zu entränken. In letzter Zeit konnte er den Fluß nie sehen, ohne an den Tod zu denken. Gianna war so zänkisch geworden. Es ist schön, kleine Kinder zu haben, aber wenn sie erwachsen sind, werden sie oft so zänkisch.

Giglio hätte gern in einer Stadt gewohnt, wo die Straßen mit Goldstückchen gepflastert waren, und in den Springbrunnen Wein floß. Ach, wenn man in einer solchen Stadt wohnte! Uberto, der von Indien zu sprechen pflegte, hatte gesagt, daß es dort solche Städte gab. Uberto war ein großer Lügner, aber es war schön, ihn erzählen zu hören.

Giglio schlich hastig durch die Dunkelheit. Aus der Ferne sah er Gianna wie einen großen schwarzen Ball in der Öffnung.

„Si rief ihm entgegen: „Nun, Papa? Nun, Papa?“

„Da sagst Du.“

Gianna sah gierig.

„Nun?“

„Du mußt mit mir über die Brücke, Kleine. Es ist zu weit für sie, hierher. Sie wollen nicht.“

„Das habe ich Dir doch immer gefragt! Aber Du läufst in den Scheinen herum und läßt mich hier sitzen. Und Uberto kann kommen.“

„Warum sollte er kommen? Uberto?“

Gianna antwortete mit Stolz: „Weil er mich liebt. Er hat Karoline gesagt, daß er mich totschlagen wird.“

Sie machte ihm große Sorgen, diese Liebe Ubertos für Gianna. Es ist überhaupt sehr schlimm, wenn arme, junge Männer es sich einfallen lassen, zu lieben.

Giglio sagte: „Ach, so dummkopf wird er schon nicht sein!“ kommt fest, meine Tochter.“ Sie gingen jeder auf einer Seite der Straße. Gianna hülperte über spielende Kinder, die sie in der Dunkelheit nicht unterscheiden konnte. Sie schimpfte und schlug um sich. Giglio fragte sich in seinem stillen Sinn, ob der junge Herr bei San Agostino noch das lieben würde.

„In der Brücke angelangt, sagte er halblaut zu sich selbst: „Im Leben ist doch alles Zufall!“

Und hierauf zu Gianna: „Hast Du ganze Schuhe?“

„Ganze Schuhe!“ schrie Gianna. „Sage sieben ganze Lumpen!“

„Manche mögen das nicht,“ bemerkte Giglio.

Nun begann Gianna all die ammungenen Schwankungen und Drehsungen zu vollführen, die zu ihren Berufsgemeinschaften gehören. Und Giglio hielt sie in gehobtem Achtstand. Er wünschte nun, daß man nicht weiter zu gehen brauchte als bis San Agostino. In der Via delle Capelle hatte er eine ganze große Polizeipatrouille gesehen. —

Gianna ging die Straße hinauf und übte sich, das Kleid zu schwenken. In der Ecke von Tor Sangallo blieb sie einen Augenblick stehen und bog dann in den Marktplatz ein.

„Da — nicht da —“ zählte Giglio auf den Pflastersteinen. Ja, er war da. Der Kopf des jungen Mannes sah wie auf einer Schreibe und drehte sich hin und herum, um mit dem Blick der kunstvollen Gianna folgen zu können. Jetzt ging sie gerade auf ihn zu und begann zu unterhandeln.

Giglio stieß einen Seufzer der Erleichterung aus. Er war in großer Spannung gewesen. Aber er liebte friedliche Gedanken und begann sich nun wieder mit dem grünen Liqueur zu beschäftigen. Er erinnerte sich, daß er ihn am Quarto gesehen hatte — aber auch anderswo, in einem kleinen Spirituosenladen nahe der Lottiokollektur. Dafür wollte er gehen.

Jetzt hatte Gianna das Geschäft abgeschlossen, und sie kamen Arm in Arm auf ihn zu. Er streckte die Hand aus.

„Was willst Du?“

„Eine Kleinigkeit!“

„Hundekel!“ zischte der junge Mann und warf ihm eine Lira an den Kopf. Gianna lachte, und indem sie an dem Alten vorbeisetzte, flüsterte sie: „Wir geben beim. Behalte das Haustor im Auge — Umbertos wegen.“

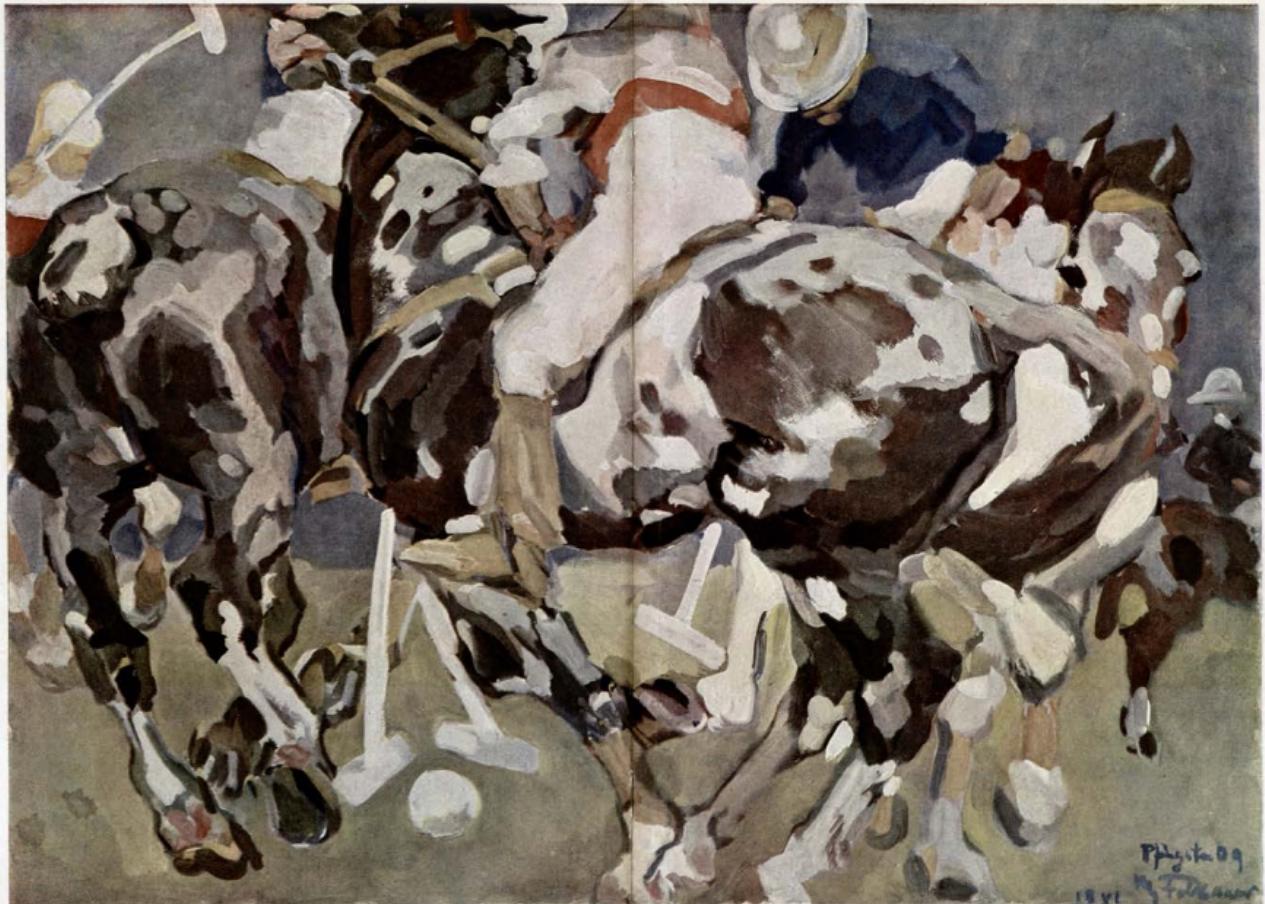
„Sie sind doch sehr unhöflich,“ dachte Giglio, aber im ganzen genommen war er ja recht zufrieden. Er beschloß den Spirituosenladen aufzusuchen, in dessen Fenster er den glänzenden grünen Liqueur in einer geschlossenen Kristallkugel gesehen hatte.

Er erinnerte sich, daß mitten auf der Kugel ein Sternchen gewesen war.



Markt in Jena

Ernst Dorn (München)



Hockey

Max Feldbauer (München)

„Du meinst wohl Menthä?“ sagte der Spirituosenhändler und schenkte ein Glas ein. Giglio trank, aber beteuerte, daß er nicht Menthä gemeint hätte. Hier, gerade in diesem Augenblick hatte er eine große Kugel gesehen mit einem Sternchen drauf.

„Ach was — das wird so irgend ein Geschädiger sein, das Du in einem Apothekenfenster gesehen hast. Weiß Gott, was die alles haben! Das meiste ist gefärbtes Wasser oder auch sehr schändliche Güte. Willst Du noch eine Menthä?“

„Lieber einen Kognak. Aber wißt Ihr ganz gewiß?“

„Kognak ist sehr gesund, heißt das Fieber im Handumdrehen. Wenn die Leute lieber zu mir kämen, statt diese Apotheker zu mästen.“

Der Alte trank und stieß einen schmerzlich aufzudenken Seufzer aus. Der Alkohol riss an. Er schüttete den Kopf. Hier stand er da und verschwendete sein Geld, ohne irgend eine Antwort auf die Frage zu bekommen, die ihm für den Augenblick die wichtigste schien. Ja, so war es. Wenn man einen einschenkt, muß man ja trinken. Wenn man hößlich sein will.

Guten Abend, Onkel!“

Der Alte zuckte zusammen. Eigentlich hätte er am liebsten dem Gröhrenden eins auf den Mund gegeben. Uberto! Was für Sorgen ihm dieser Ketz! schön gemacht hätte.

„Guten Abend,“ sagte er jedoch und wandte sich dann hartnäckig an den Spirituosenhändler.

„Ich möchte aber doch wissen, was für ein Liqueur das ist, der grüne. Dem es ist doch auf jeden Fall ein Liqueur?“

In der Kammer hinter dem Schanktisch saßen fünf lustige Gesellen, Ubertos Kameraden. Zu ihnen ging Uberto und sagte lächelnd: „Dieser nörige alte hat eine Tochter, die mir gefällt. Aber sie ist frode gegen mich, weil ich so ein armer Teufel bin. Jetzt machen wir den Alten betrüben, so daß er mich zur Tochter hereinläßt, dann will ich schon mit ihm fertig werden.“

Die Freunde versprachen, ihm in jeder Weise zu Diensten zu sein. Und Uberto kehrte zu dem Alten zurück, der vom Kognak erheitert, den Händler noch immer mit seinen Fragen verfolgte.

„Nein, aber Onkelchen, weißt Du wirklich nicht, was das ist, dieses grüne? Das ist doch des Königs von Indien Lebenselixier. Komm, ich will Dir das erzählen. Und Du sollst auch noch Wein bekommen!“

„Zeigt mir, er mir irgend etwas ganz Unsinnges aufzuhaben,“ dachte Giglio. „Aber was schadet das? Er erzählt gut, und der Wein bekomme ich gratis. Vielleicht bracht er sogar noch die Menthä und den Kognak.“

„Meinetwegen,“ sagte er, „wenn Du mir versprichst, nicht wieder von Gianna anzufangen. Denn auf die hast Du's abgesehen, das weiß ich schon.“

„Aber, aber, Vater Giglio,“ riefen die Kameraden, „leg Dich doch nicht! Zeigt ist doch nicht von Gianna die Rede.“

Giglio nahm am Tisch Platz. Er trank von dem Wein und hörte Ubertos Erzählung an. Er lächelte mißtrauisch, um zu zeigen, daß er sich nicht drantrage, leßt aber tatssächlich war er sehr interessiert.

Uberto erzählte: „Ach, dieser Liqueur. Der kostet ein Stück Geld. Der ist so wohlgeschmeckend und so stark, daß, wie nur der erste Tropfen über die Zungenpitze gleitet, einem schon der ganze Körper zuckt, wie eine Kröte, die man ins Feuer wirft. Man bezahlt jeden Tropfen mit einem ebenso großen Tropfen reinen Goldes oder einer Perle oder einem Diamanten. Aber der König von Indien bezahlt noch viel mehr.“

„Ja, Du hast doch vom König von Indien gehört? Er ist kein Christ, der Hund, aber ein sehr mächtiger Mann ist er. Dem Du mußt wissen, sein Reich ist doppelt so groß wie ganz



### Wasserfall

Wellen, die im Dunkeln schließen,  
Gleiten von den starren Felsen  
Mit emporgereckten Hälsen  
In die glitzerfüllten Tiefen.

T. Lüger

Dort auf ragend hoher Brücke  
Stehen zwei in Lieb' umschlungen  
Wie bewußt von ihrem jungen  
Seligwehen jungen Glücke.

Wer des Traumes Wunsch gesunden  
Halte ihn mit allen Sinnen! —  
Wasser, die im Tale rinnen,  
Wissen nichts von wilden Stunden. —

Reinhard Koester

Italien und vielleicht noch etwas darüber. Und er hat Elefanten mit Goldstühlen an den Füßen und Löwen, die silberne Wagen ziehen. Und in diesen Wagen sitzen seine Königinnen, zwei und zwei. Denn Du mußt wissen, der König von Indien hat ebensoviiele Königinnen wie ein Christenmenschen Flöße am Leib. So ist er.“

Trinkt, Onkelchen! Dann will ich Dir weiter erzählen. Trinkt, Jungens, was soll das Kaufieren, wenn man doch von so reichen Leuten spricht.

Der König von Indien hat eine Stadt, deren Straßen mit Gold gepflastert sind.“

Giglio nickte und klaischte in die Hände. „Ich weiß! Und in den Springbrunnen stecken die edelsten Weine.“

„Ja, das weißt Du, Onkel! So ist es. Das Land ist so fruchtbar und schön, daß böse Menschen weinen müssen, wenn sie es sehen.“

Aber heißtt Du von seiner Tochter gehört?“

Giglio hält sein Glas und trank es aus.

„Hat der König von Indien eine Tochter?“

„Ach, lieber Freund! Du weißt also nicht, wie schön die ist? Von ihr will ich erzählen.“

Zum König von Indien kam ein Mönch, ein elender Zauberer, ein entpruchter Mönch, der sein Haar hatte machen lassen. Und er sagte: „Du hohe und königliche Majestät! Binnen vier Tagen mußt Du sterben, denn solches kann ich in den Sternen seien. Denkt euch nun keine Verweglung! Wenn man sich schon im Paradies befindet, will man doch nicht sterben.“

Aber so trink doch, Onkelchen! Bald wird der König wieder froh.“

Denn der Zauberer, der ein niedlicher Kapuziner aus Rom war, der wußte Rat und sagte: „Es gibt einen Ausweg, dein Leben zu bewahren, o hohe und königliche Majestät! Wenn Du Deine Tochter opferst.“

Giglio hält sein Glas und trank es aus.

„Seine Tochter?“

„Ich will Dir von dem grünen Wasser geben, das aus dem Born des Lebens quillt. Über wisse! Begierde und Lust, zwei furchtbare Hunde halten an diesem Born Wache. Wenn Du ihnen nicht den Raden verschleift, kannst Du keinen Tropfen von dem grünen Lebenswasser erlangen. Gib der Begierde den Kopf Deiner Tochter und der Lust ihren schönen, jungfräulichen Leib!“

Giglio streckt zitternd die Hand nach der Flasche aus.

„Das ist nicht wahr, Uberto.“

„Was ist nicht wahr? Daß der König seine Tochter kommen ließ, ihr die Kleider abreißen ließ, ihr den Kopf vom Stoff trennen ließ?“

Zitternd, vergleichend hältte Giglio sein Glas und trank es aus.

„Das ist doch läufig, Uberto.“

„Und sie der Begierde und der Lust vorwär? Glaubst Du das nicht? Und von dem Lebenswasser eine geschlossene Kristallkugel voll gewann.“

Aber jetzt konnte Giglio sein Glas nicht mehr füllen. Er starrte schweinartig vor sich hin und sagte: „So handelt kein Vater.“

„Rehmt ihn unter die Arme,“ flüsterte Uberto.

„Jetzt ist er befohlen.“

Uberto bezahlte, und den Alten zwischen sich schlappend, eilten sie hinaus. Sie eilten den Giglio hinter, leise, damit die Polizei sich nicht einmengte. Uberto sprach seine Freunde mit vielen Versprechungen an. Seine Liebe mußte sehr stark und brennend sein und konnte nicht unbelohnt bleiben.

Sie blieben einen Augenblick auf der Brücke stehen.

„Wo hast Du den Schlüssel, Alter?“

Aber Giglio hatte keinen Schlüssel. Er starnte ins Wasser und murmelte: „Im Leben ist doch Fußfall.“

Sie hoben ihn und flüchten über die schwere Lauf, sie gingen weiter und kamen zu Giannas Türe, die Uberto unverperkt fand.

„Warte,“ bat er die Freunde, „laßt den Alten nichts merken.“

Und die Freunde warteten. Sie hielten Wache bei dem Alten, der auf dem Stein vor dem Tor saß. Er dachte nicht daran, Uberto zu folgen, er hatte ihn ganz vergessen. Es schimmerte vor seinen Augen, und er sah eine grüne Kugel, in deren Mitte ein Stern geschlossen war. Er lugte sich zu erkennen, ob er je das grüne Wasser des Lebens gekostet hatte.

Wohllich strömten die Freunde zum Tor hinunter, sie laufen, sie läufterten. Etwas Schwères fiel die Treppenstufen hinunter, ein Mann stürzte vorbei, schlug einen von ihnen zu Boden und hastete die Straße hinunter.

Zwei der Freunde eilten ihm nach.

„Was das Uberto?“ fragten die Zurückbleibenden. „Was hat er getan? Hört, wie sie schreit!“

Giglio wollte sich erheben. Es ging nicht. Er sagte: „So handelt kein Vater.“

„Die Verfolger kamen zurück. Der eine sagte: „Es war ein Unbekannter.“



### Der Chauffeur

„Schön ist sie und lächeln tut sie auch. Am End' ist's gar die verschwundene Mona Lisa!“



Otto Flechtnar (München)

### Das Diner

„Tu den Hut vor der Wurscht ab, Aufzug! Der Tier, von dem se stammt, hat in Hoppejarten drei jrofie Rennen gewonnen!“

Und der andere: „Er sagte, daß —“  
Sie verstumten. Giglio sagte: „So handelt  
kein Vater.“

Als er dies gesagt hatte, wurde er am  
Kragen gepackt und an die Wand gestellt.  
Uberto stand vor ihm. Uberto war herunter-  
gekommen und stand jetzt vor ihm. Er sagte:  
„Jet habe ich Deine Dirne totgeschlagen.“

Aber Giglio schüttelte bekümmert den Kopf.  
„Nein, so handelt kein Vater.“

Er wollte noch etwas sagen, etwas sehr  
Ernstes wollte dieser leidenschaftlichen jungen  
Männern sagen. Da war etwas, was er zu  
vergleichen glaubte, obgleich die Worte so wider-  
sprüchig waren. —

Aber Uberto war fort. Und auch die Freunde  
hatten den Alten verlassen, aus Ehrfurcht vor  
dem Schmerz. Er war allein. Er verachtete die  
dunkle Treppe hinaufzusteigen, aber konnte nicht.

„Alle Menschen sind unföchtig gegen mächtig“  
dachte er. „Warum nur?“

Lange stand er vollkommen still da. Er  
verachtete seine Gedanken zu entwirren, suchte  
seufzenden, was er beinahe verstand. Aber es  
war schlüpfrig und entglitt ihm wieder.

„Im Leben ist doch alles Zufall,“ sagte er  
nachdenklich.

Und begann zu schreien: „Gianna! Gianna!“  
Es schimmerte vor seinen Augen. Er sah  
ganz deutlich die grüne Kugel. Er bewegte sich  
ein wenig vor, um sie zu greifen.

Und fiel zu Boden, fel mitten in das grüne  
Wasser des Lebens.

(Autorisierte Uebertragung aus dem Schwedischen von  
Marie Franzos)

### Geschichte vom gebratenen Apfel

Den jungen Apfel, dessen schöne Schale,  
In erster Frische, prall und feist gespannt,  
Dem Meister fast, dem Zahn widerstand —

Ihn legte ich im blanken Futterale,  
Des Zweckes bewußt, auf heißen Ofenrand,  
Und sagte dies: „Du roter Apfelsunge!

Haßt du dich trostig in dich selbst gebannt —  
So löse dir das Element die Zunge

Und mache mit dir selber dich bekannt!“

Gesagt, getan! — Die Feuerkur, sie nützte:  
So wie er schmorte, stetig sich erhitzte,  
Und süßen Saft aus allen Poren schwitzte —

Begann er leis' melodisch zu erklingen,  
Im Harfenton sein Apfelschrei zu singen,  
Mit Balsamduft die Stube zu

drerdringen —

So daß ich lustvoll an der Sphäre sog,  
Die wölzige Luft in meine Lungen zog!  
Indessen überquoll der süße Saft,

Als wollt' der Apfel, ganz in Glut und  
Glühen,

Sein Herzensblut versprühn und versprühen,  
Sein Lebensmark und seine lezte Kraft!

Da läßt ich ihn dann aus seinem Haß  
Und kühlte ihn und fand ihn wohlgeraten:

Die pralle Härte völlig weggebraten —  
Nur wärmend — weiche, milde, mürbe Knabebnake!

Und also ließ ich mir ihn doppelt schmecken!  
Und dachte nur, ein Lächeln in den Mienen:

Wie auch wir starren Menschlein einst

den Zwecken

Des großen Apfelbraters müssen dienen!

Max Hayek

# Aus dem Georg Hirth-Schrein

## Künstlerische und literarische Festgaben zum 70. Geburtstage des Herausgebers der „Jugend“

(13. Juli 1911)

Aus unserem Leser- und Mitarbeiter-Kreis erhielten wir überaus zahlreiche Zuschriften, die den Wunsch zum Ausdruck brachten, es müßten doch die zum 70. Geburtstage des Herausgebers der „Jugend“ gespendeten Geschenke einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Herr Dr. Hirth und die Spender haben nunmehr ihre Zustimmung zur Veröffentlichung in der „Jugend“ erteilt. Wir hoffen, im Laufe der Zeit, möglichst viel aus dem Georg Hirth-Schrein bringen zu können. Wir beginnen mit einer Anzahl literarischer Beiträge. Die ersten Kunstu. Blätter werden voraussichtlich noch in diesem Jahrgang in der „Jugend“ erscheinen.

Redaktion der „Jugend“

**G**ein Unzug ist es, den ich recht beklage,  
Dass man, wenn Einer siebzig Jahre lebt,  
Ihn, ob der Summe der durchlebten Tage,  
Als Jubelgesetz zu feiern sich bestrebt —  
Gewaltige Verschöhntheit ergibt sich:  
Der ist ein mäder Patriarch mit Siebzig,  
Der Andre mag als junger Mann noch glänzen  
Mit etwa 3 x 23 Lungen!

Der Eine sieht, gebückt auf die Postille,  
Wattiert und still, ein milder Großvater,  
Schlußt resigniert den Würztrank der Kamille  
Und zittert ständig vor dem Podagra —  
Der Andre wählt sich — physisch, wie  
auch physisch —  
Was Kalokagathia heißt auf griechisch,  
Er hat noch gar nicht Zeit zum Großvater sein,  
Denn als Papa noch freut er sich am Dasein!

Dem Einen hat des Lebens beste Dinge  
Der fünfzigste Geburtstag schon gebracht —  
Der Andre schlägt noch seine gute Klinge,  
Ein Siebziger, wie sonst — und überbaupt:  
Dem Einen ist, was auch die Weltweit Großeis  
Bewegt, was Würdiges und Tummemschönes —  
Der Andre tut noch mit im Lebenstrubel,  
Begeisterst, frisch, im Kampfe wie im Jubel!

Dem Einen wird zum öden Katenjammer  
Das Alter nach durchstoltern, blödem Rauch;  
Mischnutzt hört er aus geheizter Kammer  
Das Neue an in Bogen und in Bausch —  
Der Andre aus geläuteten Augen lugend,  
Bleibt Feigenosse — nimmt von  
seiner Jugend

Dann jener Abschied voller Gram und Neue —  
Er lacht und baut sich lustig — eine neue!

Mich dünt, darf ich dies Gleichen mir erlauben  
Vor einem Feind des Dämons Altkohol:  
Die Lebenskraft, sie gleicht dem Saft  
der Trauben —

Ihr tut das „Lagern“ sehr verschieden wohl:  
Bei schleinem Wein, da wächst ins Ungheune  
Beim Altern bloß die Schlechtigkeit und Säure,  
Denn sein Gehalt wird früh schon  
ausgezehrt sein

Und kaum als Eßig wird er noch was wert sein!  
Doch anders ist's bei einem edlen Wein: er  
Wird edler schier mit jedem neuen Jahr,  
Wird immer milder, feuriger und feiner  
Und würziger und geistiger und klar —  
Mich dünt, es war beßeres gut und würzig  
Der Jahrgang Achtzehnhundert  
einundvierzig,

Der dort zu Gräfentonna einst gewandten  
Im Nebgelände der Thüringer Sachsen!

Und der, den ich als Wein hier seire tropisch,  
Er ist in Wahrheit ein beglückter Mann,

Der hoffentlich — der Wunsch ist  
nicht utopisch! —  
Roch manch Jahrzehnt stets finer werden kann!  
Ihm werden immer neue Calorien,  
Das wünsch' ich ihm, durch  
Entropie verloren:  
Was ihn am Glück und Jugend  
froh umschwärme,  
Das wandle sich in seiner Brust zu Wärme!  
Pöcking, Juli 1911 Biedermeier mit o—i

### An Georg Hirth zum 70. Geburtstage 1911

Berehrter Freund und Jubilar!  
Als ich in Eurem Alter war  
Und noch mit leidlich festem Tritt  
Der Siebzige Schwelle überquert,  
Hab' ich gar oft den Trost vernommen,  
Kun würden die besten Jahre kommen.  
Dies fand ich freilich übertrieben.  
Denn ob sich auch die böse Sieben  
Weit besser als ihr Ruf erwies,  
Biel war, was sie zu wünschen ließ.  
Doch anders ist's mit Euch bestellt;  
Denn Euch umgibt eine junge Welt —  
Nicht jene „Jugend“ ist gemeint,  
Die jenen Wochenstuhls erscheint —  
Rein, eine liebe Kinderchara,  
Der Jüngste kaum in seinem Jahr.  
Ihr könnt — und mög's der Himmel geben! —  
Biel „beste Jahre“ noch erleben,  
Sehr froh und dankbar im Gemüth,  
Wie Euer Nachwuchs grüßt und blüht,  
Wie eines Tags, eh' Ihr's gedacht,  
Marie Luisines Hochzeit macht  
Und ein gewisser Wolfgang Hirth  
Summa cum laude doctor wird.  
München Paul Heyse

### Oben

**R**an magst Du rasten. Blick hinunter:  
Noch plagt sich dieses Menschenthum,  
Das strampelt wild und zappelt munter,  
Und dreht sich blind im Kreis herum.  
Du kannst ihr Mühen lächeln sehen.  
Wie sich das drängt und treibt und stößt!  
Und selten einmal mag's geschehen,  
Dass Einer sich vom Haufen löst.

Dann steht er neben Dir und oben,  
Und schaut zurück auf seine Bahn.  
Hier aufgehalten, dort gehoben  
Und doch am's Ziel und doch bergen!

Tegernsee, 1. Juli 1911 Ludwig Thoma

### Einige Gedanken über geistige Energie

Die Energie im menschlichen Handeln ist die Fähigkeit, hindernde Widerrände zu überwinden, die theils in uns selbst, theils außerhalb uns liegen. Daher hat die menschliche Energie dieselbe Definition, wie die Energie in der Physik und das Gesetz der Erhaltung wird daher für beide gelten. Und doch haben wir bisher für die geistige Energie weder eine Möglichkeit sie zu messen, noch eine genügende Vorstellung, aus welcher Quelle sie stammt. Sie lässt sich nicht wie physikalische Energie messen; denn an mechanischer Arbeit leistet ein Holzsäher mehr als das größte Genie. Und doch muß die geistige Energie oft enorme Beträge besitzen, denn wir sehen, daß die Produkte geistiger Energie oft Jahrhunderte und Jahrtausende hindurch wirken und immer wieder im Stande sind, von Neuer Energie zu erzeugen. Daher kann auch die Quelle aller geistigen Energie nicht wie die aller mechanischen menschlichen Leistungen bloß in der chemischen Energie der Nahrung liegen. Denn der Maximalwert dieser chemischen Energie kennen wir und größer könnte also auch der Energieinhalt der erzeugten geistigen Produkte nicht sein. Geistig ist der Mensch nicht blos das, was er ist. — Aus dieser oft empfindenden Schwierigkeit scheint nun aber die jüngsten Fortschritte der Physik, nämlich die Radioaktivität, einen Ausweg zu zeigen. Wir sehen in dieser anderen als rein chemische Energien auftreten, nämlich die Energien des Atomzerrfalls und wir finden, daß diese bei gleicher ins Spiel tretender Masse millionenfach so groß ist, wie die rein chemische Energie. Wir mögen daraus schließen, daß der Forscher, welcher eine tiefe Wahrheit findet, der Künstler, welcher ein dauerndes Kunstwerk schafft, der Prophet, welcher die Menschheit auf Jahrtausende beeinflußt, daß diese ihre großen intuitiven Leistungen hervorbringen, indem durch radioaktiven Atomzerrfall gewaltige Energiemengen die gewohnten geistigen Leitungsbahnen durchschütten, nicht dauernd, sondern plötzlich auf einmal. Plötzliche, mehr oder minder unbewußte Einfälle werden von fast allen großen Geistern als der Ursprung ihrer größten Leistungen angegeben.

Prof. Dr. L. Graes

**W**o kann man die Menschen hinführen?  
Ich fürchte, nur immer wieder in den Kampf! —

Agnatendorf Mai 1911 Gerhart Hauptmann

**Die Stimme spricht:**

Ich bin der Geist.  
Auf meinen Brauen thront das Licht.  
Durch meine Augen kreist  
Was ewig war und endlos ist.  
Mein Traumen heißt die Welt.  
Ein Augenblick! und sie zerstellt.  
Ein Hauch! und Mensch: Du bist!  
Aus meines Mantels Falten  
Bunt blindlings hingestreut  
Entgleiten die Gestalten,  
Saaftvöner der Unendlichkeit.  
Sie leimen, sprühen, schwinden,  
Vom Dunkel schon umrast.  
Ihr kurzes Blüh'n will künden  
Was unerschöpflich ewig aus mir schafft.  
Nur wer mit mir gerungen,  
Zu tiefst von Dual durchdrungen,  
Bludregnend seine Menschenkraft,  
Wer wie im Größten so im Kleinesten  
Sein Ich mit meinem Ich verlässt,  
Der sieht mich einstien  
Von Angesicht zu Angesicht.

Du warst ein Streiter,  
Ein nimmermüder Wegbereiter.  
Du warst ein Turner,  
Hoch droben die Gloden des Lebens läutend,  
Die Herzen drunten mit Kraft weitend.  
Du warst ein Stürmer,  
Wildheiter Jugend heizwild voran.  
Du warst ein Krieger.  
Du warst ein Mann.

Nun bist Du Sieger,  
Siegest auf Abendhöhen  
Und Kinder und Elsel um Dich stehen.  
Siehst Du die goldenen Wollen ziehn?  
Das war es was Du das Leben schien.  
Ein Hauch, ein Traum, eines Bildes Bild.  
Aber Du hast es erfüllt  
Mit Deinem Blut, mit Deinem Mart,  
Mit allem was jung und stark.  
Du warst ein Krieger,  
Nun bist Du Sieger.  
Und ob Du geirrt, und was Du gesucht:  
Es sei Deinen Werken zugezählt.

Die Stimme spricht:  
Ich bin der Geist,  
Der durch die Welten kreist.  
Auf meinen Brauen thront das Licht.

München 16. Juni 1911

Max Halbe

**W**enn unser Georg Hirth ein ebenso vollständiges Buch über den "genialen Menschen" herausgegeben hätte, wie über den "schönen Mensch", dann hätte er darin ein großes Kapitel widmen müssen dem: Schmerz des genialen Menschen.

Er hat ihn ja selbst zur Genüge kennen gelernt, dießen Schmerz. Nicht den schwächen, in dem sich die kleinen gefallen; und nicht den selbst juggerierten den Poeten; dazu ist er ja ein viel zu Gesunder. Aber den würtlichen Schmerz, den nur die Großen erleiden, der traf und trifft auch ihn. Der ist ein unvermeidlicher und eben in den Unterschieden selbst bedingt, welche die Dentaft des Genialen von derjenigen der Menge trennt.

Die Summe der Ideen, die der Geniale in rascher Folge schafft, macht dies unheimlich und der Flüchtigkeit verdächtig. Und wenn ein geniales Mensch es gar wagt, ganz neue Anschauungen, Hypothesen, Schlussfolgerungen auf Gebieten der exacten Wissenschaft vorzubringen, auf denen emsig gewissenhaft Arbeit der Fachgelehrten Baufeste auf Baufeste setzend das Haus fest zu gründen sucht, wenn ein eitriges, noch etwas schwantes Gebäude diesen methodisch bauenden Meister zu zeigen wagt, dann erlebt er gewöhnlich schmerzhafte Zurückweisung. Jene, durch manche Enttäuschung kritisch misstrauisch geworden, zögern immer, auch nur zu betrachten, was ihnen so als schnell geboren gezeigt wird. Und nicht ohne Grund dürfen sie oft genug fürchten, daß ein breiter Aufbau, der einem Geistesblitz seine Grundplatte verankt, so fest siehe wie ihre eigenen abflichtig in engsten Grenzen gehaltenen Bauten. Sich bescheiden ist ein Grundatelier, sich nicht beehden, auch nicht in wissenschaftlichen Dingen, ist die Eigenschaft des dichterischen Genialen. Er fliegt über den Abgrund, dienewel die Anderen überlegen, wie eine Brücke herzurichten sei, die auch trage und bestiche. Goethe war nicht der erste, der unter den Enttäuschungen litt, die ihm die Herausgabe der Farbenlehre brachte, und Freund Hirth wird nicht der letzte sein, der für seine außerhalb der Wahn liegenden Ideen ernst und schwer zu kämpfen hat.

Frankfurt a. Main, Ende Mai

Prof. Dr. Ludwig Edinger

**H**ie Summe aller Weisheit und Wissenschaft unserer Zeit lässt sich zusammenfassen in dem energetischen Imperativ:

Bergende keine Energie!

Alles, was die schöpferischen Energetiker, von Julius Robert Mayer bis Georg Helm, Ernst Solvan, Georg Hirth und anderen in Gestalt einzelner Ergebnisse zutage gefördert haben, findet sich verbunden und ausgedrückt in jenem Satze, der all unter Verhalten, von der Technik bis zur Ethik, regelt.

Groß-Botten, 19. 5. 11 Wilhelm Ostwald

**A**n der Scholle kleben,  
Das heißt nicht leben.  
Berbrich, was dich hält,  
Sei ein Bürger der Welt!  
Und stred' dich und schaue!  
Gewinn' dir und bane  
Die Ede zum Haus!  
So lebst du dich aus!

Ludwig Ganghofer

Dem Dr. Georg Hirth, einem freien Bürger der Welt, zu einem Ehrentag seines starken Lebens.

München, im Mai 1911

**M**ein die Götter Gutes gönnen,  
Der wird noch mit Siebzig können.

Alfred Kerr

**N**och halt mit beiden Händen ich  
Des Lebens schöne Schale seit,  
Noch trink und kann nicht enden ich  
Und dent nicht an den letzten Rest.

"Doch einmal wird die Schale leer,  
Die letzte Reige schlürftest Du."  
So trant ich doch, was will ich mehr,  
Dem Tod ein volles Leben zu.

Gustav Falke

**E**in Mann, den ich vor kurzer Zeit noch, neben seiner mit draller Grazie im Tanz oberbayerischer Bauern sich geschmeidig drehenden Gattin, um drei Uhr morgens so fröhlich wie je einen übermüthigen Jüngling sah, steht sich auf die Liste der Siebenziger. Um auszurufen? Sicher nicht. Um den Nachwuchsen das Muster nationaler Vitalität zu zeigen. Eines Deutschen und eines Künstlers.

Georg Hirth hat Temperament, Mut und hellen, trockigen Geist. Das ist, zusammen, nicht wenig. Als der Hirt der Jugend wird er fortleben. Er ist ein guter Hirt. Der nicht, mit dem Strickschläppchen, träg auf der Wiefe hockt, und die Stirn furcht, wenn ein Böcklein allzu munter zu springen, zu stoßen, zu blößen anfängt. Als ein Heerdebetreuer, der an jedem neuen Morgen wieder froh ist, für Futter sorgen und mit den Jünglingen so reich, in allen Sinnen, jung sein zu können. Und dabei ist dieser unheilige Georg, dessen finnes Kalenderalter Kinder seiner Lenden umtonnen, ein gelehrtes Haus und Doktor der Philosophie. Hat Etwas vom französischen Reiterobersten. Und ist, mit fast preußischen Stachelnig, im südlichsten Süden Deutschlands zwischen der Pinakothek und der Odeon-Bar, heimlich geworden. Hier ist ein Wunder, glaubet mir!

Doch es uns daure, der mutwillig Wille noch lange nicht "abgellärt" zähm werde, wünscht

Grunewald, 20. 5. 1911 Maximilian Harden

**Für Georg Hirth, den Siebzigjährigen!**

"Reichtum gabst du genug, Gott, Schichsal,  
wie läßt du dich nennen,  
und in der goldenen Zeit, die seit dem  
Krieg uns erblüht,  
doch du versagtest uns das, was einstmals  
uns Macht gab vor allen:  
Biele Männer, die frei wagten zu sein,  
was sie sind.  
Rimm uns Gold, nimm uns Ansehen und  
alle äußerer Güter,  
aber gib uns dafür Männer mit Mut und  
mit Stolz,  
die dem Volk, das uns trägt, dem nun  
auf ewig vereinten,  
weißen das leste Ziel, frei und gebildet zu sein."  
Das ist das einzige Gebet, das oft in die  
Nächte ich spreche,  
treu der wenigen gedenkt, die sich um  
Deutschland heut mühn."

Kaiserswerth am Rhein  
Haus Freiheit

Herbert Eulenberg

# Wer Sprachen leicht, schnell u. sicher

lernen will, der wählt Poehlmanns neue Sprachlehrkurse: „Englisch leicht gemacht“, „Französisch leicht gemacht“, „Italienisch leicht gemacht“, „Spanisch leicht gemacht“, „Russisch leicht gemacht“, aufgebaut auf den Grundsätzen von Poehlmanns weltbekannter Gedächtnislehre. Wer heute Sprachen lernen will, hat nicht Zeit, jahrelang an einer Sprache zu lernen; er muss und will sie in **einigen Monaten geläufig sprechen**, lesen und schreiben können. Das erreicht man am sichersten durch Poehlmanns Sprachlehrkurse, weil diese nicht nur zeigen, **was** man zu lernen hat, sondern **wie** man es **leicht** lernen und dauernd behalten kann. Diese Sprachlehrkurse sind ganz den Bedürfnissen des modernen Lebens angepasst, man findet darin alles, was man im täglichen Leben, auf der Reise zu Wasser und zu Lande, was man im Geschäftsleben braucht. Wer einen Poehlmannschen Sprachlehrkurs durchgenommen hat, kann die fremde Sprache mit derselben Leichtigkeit handhaben wie seine Muttersprache, er kann sie vor allem auch sprechen. Deswegen haben auch schon eine **Anzahl grosser Vereine** ein Abkommen getroffen, wonach der Sprachenunterricht in diesen Vereinen nach den Poehlmannschen Sprachlehren und von den Lehrern von Poehlmanns Sprachen-Institut erteilt wird. Der eine schreibt in seinem Prospekt: „Auch wir sind nach eingehender Prüfung zu der Überzeugung gelangt, unseren höheren Handelskursen Sprachkurse nach Poehlmanns Methode anzugehören und unseren strebenden Mitgliedern eine Lehrmethode zu bieten, die **sichere** Erfolge in der Kenntnis fremder Sprachen zeitigen wird.“ Dem Prospekt eines anderen entnehmen wir: „Um dem vielfach vorhandenen Bedürfnis nach einer für reifere und ältere Herren geeigneten Sprachlehrmethode Rechnung zu tragen, haben wir uns entschlossen, in unsere höheren Kurse den Sprachunterricht nach der weltbekannten Gedächtnismethode des Herrn Christ. Lud. Poehlmann einzuführen. So sicher es nur wenige Kaufleute gibt, die nicht schon das Studium fremder Sprachen begonnen, viele aber, die es wieder aufgegeben haben, so wenig zweifeln wir nach gründlicher Prüfung des Poehlmannschen Systems an dem Erfolge jener, die sich dem Studium in unseren Kursen mit Ernst hingeben werden.“ Ein dritter Verein schreibt: „Wir bekennen gern, dass wir mit der Methode von Poehlmanns Sprachen-

Institut äusserst zufrieden sind. Die Fortschritte, welche unsere Mitglieder in den wenigen Unterrichtsstunden gemacht haben, gewährleisten uns einen sicheren Erfolg.“ Auszüge aus Privatzugnissen: „Es eignen sich diese Lehrbücher, deren Studien in allen Teilen Interesse weckt und fördert, mithin für alle, welche, ob gut oder wenig begabt, ob mit oder ohne Lehrer, in kürzerer Zeit eine moderne Sprache lernen wollen; aber auch der Kundige wird noch so manches für ihn Wertvolle aus diesem Sprachvermittlungssystem schöpfen können. Dr. phil. M. E., Rektor.“ — „Bei Ihren Sprachlehrkursen dagegen ist das Lernen wahrhaft gedächtnis-, geist- und charakterbildend, und deshalb eine Freude, eine Lust, denn Sie sagen nicht nur ‚was‘ man lernen soll, sondern auch ‚wie‘ man lernen muss, um das Erlernte nie wieder zu vergessen. K. B.“ — „Ich habe den gesamten englischen Lehrkurs in knapp vier Monaten durchgenommen und bin zu einem glänzenden Resultat gekommen. T. R.“ — „Besonders ist hervorzuheben die Leichtigkeit, mit der man einen Vokabschatz erlernt, der nach Tausenden zählt, ohne die Sorge zu haben ihn später wieder zu vergessen. A. B.“ — „Ihre Briefe führen mit einer solchen Leichtigkeit in die fremde Sprache ein und halten das Interesse stets so rege, dass es ein Vergnügen ist, nach ihnen zu arbeiten. Justizrat L.“ — „Poehlmanns Gedächtnislehre, nach deren Grundsätzen seine Sprachlehrkurse bearbeitet sind, vereicht diesen, anderen ähnlichen Werken gegenüber, unverkennbare Vorteile, dass seine Unterrichtswerke aufrichtig empfohlen werden können. H. R. Professor.“ — „Dank Ihrer Methode ‚Französisch leicht gemacht‘ habe ich innerhalb sechs Monaten flüssigend französisch sprechen und schreiben gelernt. U. B.“ — „Ich empfehle Ihre Methode gern jedem Interessenten als die, welche nach meiner Ansicht den Lernenden mit Leichtigkeit dahin bringt, auf die unterhaltsame Art und Weise in kürzester Zeit eine fremde Sprache in Wort und Schrift beherrschen zu lernen und tatsächlich in den Geist derselben einzudringen. v. W., Oberstleutnant z. D.“ — „Habe ca. 8—10 Unterrichtswerke probiert — ohne Erfolg; Ihre Methode ist die einzige, welche zum Ziele führt. W. B.“ — „Auf Grund dieses Studiums muss ich die Methode Poehlmanns für die beste, praktisch wertvollste der bisher erschienenen Methoden bezeichnen. Geh. Reg.-R. Prof. Dr. U.“

Verlangen Sie Prospekt 75 (kostenlos) von

**Poehlmanns Sprachen-Institut, Berlin W., Wittenbergplatz 1.**

**Werke zum Selbstunterricht.**

**Mündlicher Unterricht.**

**Brieflicher Fernunterricht.**

## Liebe Jugend!

Mein kleiner Neffe geht seit einiger Zeit zur Schule und ist voll Begeisterung für die Sache. Über eines Tages kommt er siebenstribt nach Hause und erzählt mir, daß ihm in der Schule etwas Menschliches passiert sei, es sei ihm etwas entzündlich. Darauf bin ich der Herr Lehrer tüchtig angegeschossen. Auf mein Verfragen, woher der Lehrer denn gerade ihn als den Schulwesen erkannt habe, gibt er mir zur Antwort: "Weiß Du, Onkel, ich glaube der kennt meine Stimme!.."

Unser Amtsrichter — früherer Corpsstudent, Reserveoffizier — pflegt mit Angeklagten etwas schändig leicht zu verkehren; junge Angeklagte dient er selbstbedient. Schöpfengericht:

Angeklagter ein 16-jähriger Maurerlehrling — rot durchsezt — die Anklage ist verlesen.

"Nun sag uns mal, wie sich die Sache zugetragen hat!"

Angeklagter (schweigt).

Amtsrichter (mit erhöhtem Stimmaufwand): "Du sollst hier mal erzählen, wie sich die Rauferei abgespielt hat."

Angeklagter (schweigt beharrlich).

Amtsrichter (in höchster Erregung): "Du mußt Dich doch noch auf etwas beenden können."

Angeklagter (gelassen): "Ja! Ich befinde mich eben, wo ich mit dem Amtsrichter Brüderhaft gemacht habe."

Er wurde nun gesetzt.

Es ist am Tage vor dem Versöhnungsfeste, dem größten jüdischen Feiertage, der nach der rituellen Vorführung dadurch geheiligt wird, daß man sehr viel betet und den ganzen Tag fröhlig feiert. Moritz kommt aus der Schule, zeigt seinem Vater die leichte Schulardent und sagt: "Vappe, der Herr Lehrer ist wirklich sehr rücksichtsvoll. Er hat mir unter die Arbeit geschrieben: fass gut!"



## Interview W. Kranz

"Schreiben Sie, was Sie wollen, meine Herren, aber lassen Sie mich in Ruhe!"

## Schwabinger Winter

Der Sturmwind gräßt. Die Raben kreisen Gespenstig über Hirn und Wald.  
Der Strom der Phynne will vereinen,  
Und Deine Lippen, Schah, sind kalt.

An den ich ein die ganze Hab' hing,  
Der Cafetellner borgt nicht mehr:

Wir sind verbannt ins tiefste Schwabing  
Und finden alle Töpfe leer!

Ich kenne keinen schlechtesmimmen  
Gefellen als den rauten Nord:  
Wir beide müssen übermintern  
In unjres Stüdhens engem Ort.  
Der Oden schwert leis im Zimmer:  
Ihn friert und hungert obendrein;  
Sein melancholisch Gewimmer  
Geht nächten's mir durch Mark und Bein

Doch ach, was nicht uns das Gewinel,  
Da uns der kalte Schreden traf? —  
Die Federn fort und fort der Pinsel:  
Wir rüssten uns zum Winterchlaf!

Du lehnst Dich in die Sophaeide,  
Gehüllt in meinen Paletot,  
Und ich, gemummt in Deiner Decke,  
Verkriesch' mich gleichfalls irgendwo!

Nun mag die Not sich rings verichern,  
Ums trifft sie nicht; wir harren aus  
Und zehren von den Fettkonferenzen  
Des Leibs wie Dachs und Fledermaus!

Wir wollen uns nicht dreh'n noch rühen  
In unjres Windeln Tag und Nacht,  
Bis wir die Frühlingsonne spüren,  
Die durch des Dach's Luke lächt.

Doch wenn des Goldes erstes Straußchen  
Sich zeigt im milden Märzenhauch,  
Erwacht zuerst mein Fledermäuschen  
Und wekt dann wohl ihr Dächschen auch!

Beda Hafen

## Traulich

anheimlnd sei der gedeckte Tisch, der alle Familienmitglieder wie zu einem Feste vereinigt. Wohlfeilen, bildschönen Tafelprunk bieten wir als Silberbesteck, Tafelgerät in silberplattierte und Zinn, Kristallglas und weltbekanntes Rosenthal-Porzellan. Die moderne Industrie hat mit Hilfe einer stets fortschreitenden Technik die ehedem so kostbaren Gegenstände so verbilligt, daß sie niemand mehr als übertriebener Luxus gelten, sie sind in jedem guten Hause zu finden. Kristall, Porzellan, Feinzinn, sowie silberne und silberplattierte Bestecke und Geräte sind auch aus praktischen, gesundheitlichen und ästhetischen Gründen das geeignete zur Servierung von Speisen. Alltägliche, bürgerliche Preise. Langfristige Amortisation.

## Stöckig & Co. Hoflieferanten

Dresden-A.16 (f. Deutschland). Bodenbach 1 i. B. (f. Österreich).

Bei Angabe des Artikels an ernste Reflektanten kostenfrei Kataloge:

U 65: Silber-, Gold- und Brillantschmuck, Glasflitter und Schweizer Taschenuhren, Großeruhren, echt und silberplattierte Tafelgeräte, echte und versilberte Bestecke.

K 65: Lederwaren, Plattenkoffer, Necessaires, Reisekoffer, echte Bronzen, Marmorskulpturen, Terrakotten und Fayences, kunstgewerbliche Gegenstände in Kupfer, Messing und Eisen, Nickel- und Zinnergeräte, Thermosgefässe, Tafelporzellan, Kristallglas, Steinzeug, Korbmöbel, Ledersitzmöbel.

S 65: Beleuchtungskörper für jede Lichtquelle.

P 65: Photographische und Optische Waren: Kameras, Vergrößerungs- und Projektionsapparate, Kinematographen, Operngläser, Feldstecher, Prismen-Gläser usw.

L 65: Lehrmittel und Spielwaren aller Art, für Knaben und Mädchen.

T 65: Teppiche, deutsche und echte Perser.

Gegen Barzahlung, oder erleichterte Zahlung.

# Weihnachts-Bücher aus dem Verlag Ullstein & Co, Berlin

**Schiller**

Sein Leben und Schaffen von Albert Ludwig 6 Mark

**Goethe**

Sein Leben und Schaffen von Ludwig Geiger 6 Mark

**Wagner**

Sein Leben und Schaffen von Ferdinand Pfohl 6 Mark

**Das Buch des Lachens**

Auswahl bester humoristischer Stücke der Weltliteratur von Norbert Falck. Gebunden 3 Mark

**Die Welt der Pflanze**

Eine volkstümliche Botanik von A. H. Francé. Gebunden 3 Mark

**Unsere Kolonien**

Unter Mitwirkung hervorragender Afrikander herausg. von Emil Zimmermann. Geb. 3 Mark

**Ullsteins 3 Mark-Nomane**

Rud. Straß: Lieb-Vaterland G. Fehr. v. Ompteda: Margret und Osana  
M. Dreyer: Auf eigener Erde Fedor von Zobeltiz: Die Spur des Ersten

**Ullstein-Jugend-Bücher / 1 Mark**

Sagen und Geschichten der deutschen Jugend erzählt von Dichtern der Gegenwart  
Illustrirt von Franz Stassen, Erich Koch-Götha, Edmund Fürst u. a.

Rudolf Herzog: Siegfried der Held

Otto Ernst: Gulliver in Liliput

Gustav Falke: Die neidischen Schwestern

E. Fehr. v. Wolzogen: Münchhausens Abenteuer

Fedorv. Zobeltiz: Der Kampf um Troja

Mehrfarbig illustriert  
und hübsch gebunden

Inseraten-Annahme  
durch alle Annonen-Expeditionen  
sowie durch  
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

# „JUGEND“

Copyright 1911 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

Insertions-Gebühren

für die

viergesparte Nonpareille-Zelle  
oder deren Raum Mk. 1.50.

**Abonnementspreis** (vierjährlich 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postämtern in Österreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire 5.71, in Belgien Frs. 5.26, in Holland Fl. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei 5.80, in Russland Rbl. 2.10, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 5.65, in Ägypten, deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.30, in Rollen verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Rollen Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pf., von 1906 bis 1910 35 Pf., von 1911 ab 40 Pf. ohne Porto.

## Die Etikette verlangt,

dass die elegante Welt neben anderen Reisegegenständen auch einen modernen gediegenen Toilettentasche mit den verschiedenen Flakons und Utensilien, welche auf der Reise der Bequemlichkeit und Behaglichkeit dienen, mit sich führt. Alles was Eleganz und raffinierter Luxus in diesem Artikel fordert, findet man in unseren Fabriken. Auch andere Reiseartikel, wie Rohrplattenkoffer, Necessaires und Luxuslederwaren aller Art bieten wir in reicher Auswahl.

Wer Interesse hiefür hat und sich dafür trotz unserer mäßigen Preise noch die Vorteile

### langfristiger, diskretester gehüteter Amortisation

zunutze machen will, verlange unsere Sonderpreisliste.

Für erstklassige Qualität und Arbeit  
übernehmen wir unbedingte Garantie.

Köhler & Co., Breslau 5, Postfach 70/9.



### Kataloge

unserer anderen Spezialabteilungen:

Photographie,  
Fotomaterial,  
Fotokameras,  
Sport- u. Reisegläser,  
Jagdwaffen,  
Luxus-Lederwaren,  
Damestaschen,  
Portemonnaies,  
Brieftaschen,  
Schreibmappen etc.,  
ferner  
Nähgarnituren, Körbe,  
Maniküre-Etage,  
moderne Ledermöbel,  
Klubsesseln,  
Peddiglohnmöbel,  
moderne Kinderwagen,  
Wintersportartikel  
bei Angebote des Artikels

kostenfrei!

### Liebe Jugend!

Ein Leutnant sieht auf einer Berggruppe eine sich bewegende Gruppe. In seiner Gefechtsanforderung schickt er sofort folgende Meldung:

„Auf Höhe 378 ist ein feindlicher Stab.“  
Er reitet dann näher hin und bemerkt zu seinem größten Schrecken, dass er sich getäuscht habe, und daß er es mit einer Herde Rindvieh zu tun habe. Rasch entschlossen schickt er die zweite Meldung:

„Der vorhin von mir gemeldete Stab sind Rindviecher.“

### Geehrter Herr Apotheker!

Ich kann Ihnen zu meinem größten Freuden mittheilen, dass ich vollständig überrascht bin von dem großartigen Erfolg, welchen ich beim Gebrauch der ersten Dose Ihrer Rino-Heilsalbe gegen trockene Flechten hatte. Bitte schicken Sie noch eine Dose,  
Joh. Sauer.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleidungen, Flechten und Hautkrankheiten eingesetzt. Die Dose kostet Mk. 1.15 u. Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.

### Couleur-Artikel

in bester Ausführung.  
Katalog gratis und franko.  
**Carl Roth,**  
Studenten-Utensilien-Fabrik,  
Würzburg M.

Auskunft über alle Reise-  
Angelegenheiten u. rechtsgültige  
Eheschließung in England  
Reisebüro Arnhem -  
Hamburg W. Hohe Bleichen 15



Für alle,  
welche  
Sinn für echten Humor  
haben, ist das

**Wilhelm Busch-**  
**Album**  
**Humorist. Hausstilh**

161.—173. Tausend

enthaltend: 13 der besten Schriften des humorist. mit 1500 Bildern und das Portrait Wilh. Busch's nach franz v. Lenbach

### das passendste Festgeschenk

Preis in vornehmen Dureleinband mit Kopftgoldschmied Mk. 20.—  
Liebhaberausgabe in Bändereband Mk. 30.—

Der Inhalt des Busch-Albums kann auch in einzelnen Bändchen bezogen werden, jedes in einem andersfarbigen Einband gebunden:

Die fromme Helene . . . . .	Der Geburtstag (Partifilaristen)
Abenteuer eines Jung- . . . . .	Videndum! . . . . .
gefellen . . . . .	Plisch und Plum . . . . .
Flips, der Affe . . . . .	Baldwin Bahlmann . . . . .
Herr und Frau Knopp . . . . .	Maler Klecksel . . . . .
Julchen . . . . .	Pater Clinius mit Porträt u. Selbstbiographie, sowie das Gedicht „Der Untergang“
Die Haarbeitel . . . . .	Fr. Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung in München.



**Euryplan** "Doppelanastigmate  
in den Lichtstärken F: 6,8;  
F: 6,5; F: 6; F: 4,5 und

Kameras sind Unübertroffen!

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 gratis.

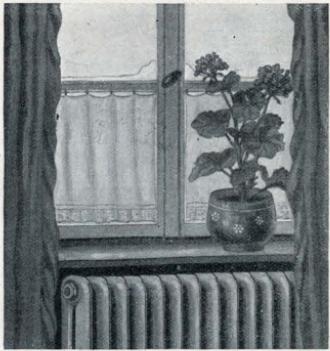
**Schulze & Billerbeck, Görlitz.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Ergreift Sie nicht Unbehagen, wenn Sie an die ungleichmässige Temperatur in den verschiedenen Räumen Ihrer Wohnung, die üblichen Begleiterscheinungen der veralteten Ofenheizung, wie mühseliges Kohlenschleppen, lästiges Anheizen etc. erinnert werden?

Vorschläge zur Abhilfe finden Sie in unserer illustrierten Broschüre „Das behagliche Heim“. Versand kostenlos durch unsere Abteilung J.

NATIONALE RADIATOR GESELLSCHAFT  
m.b.H.  
BERLIN S. 42.



## Verfasser

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, unsre Unterhaltung eines wertvollen Verlagshaus hinsichtlich Publikation Ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen. **Modernes Verlagsbüro (Curt Wigand), 21/22, Johann Georgstr. Berlin-Halensee.**

Wollen Sie Ihr Hühnerauge in 3—4 Tagen los werden?

dann lassen Sie sich sofort „Ripella“<sup>®</sup>, das berühmte Haarwassermittel, der Welt, gegen 1 Mk. in Münzen franko kommen.

Berl. Chemisches Laboratorium, Schöneberg 2, Bennigsenstrasse 19.

**Simplicissimus**  
Künstlerkneipe. Kathi Kobus.



Der weibliche Busen  
seine Pflege und die Mittel  
zur Erlangung einer vollen  
Büste von Dr. H. Fischer.  
Zahlreiche Zeugnisse. Preis  
20 Pfg. Zu bezahlen durch:  
Institut für Gesundheitspflege, Wiesbaden 10.

Millionen Damen und Herren  
benützen  
„Riol“  
Seife  
(grün geblbt.)  
zu weichen be-  
stätigen, daß  
„Riol“ die beste  
Kosmetik  
für Haut und  
Haar ist.  
  
Vorher. nachher.

Das unreinste Gesicht  
u. die häßlichsten Hände erhalten bald  
Feinheit u. zart. Teint durch Benutzung von  
„Riol“. „Riol“ besitzt schnell  
Picken, Runzeln, Mitesser,  
Nasenröte, Sommersprossen,  
etc. Wer sie regelmäßig benutzt,  
bleibt ihr sehr. Preis St. 1.—, 1½,—  
3 St. M. 2,50, 6 St. M. 4,50, 12 St. M. 8,—  
Postanw. oder Nachn. exkl. Porto.  
**Riol-Gesellschaft m. b. H.,**  
Berlin 5, Königgrätzer Str. 85.

**Dr. Teuscher's Sanatorium**  
Oberloschwitz-Weisser Hirsch  
bei Dresden. **Physikalisch-diätetische Kurmethoden.**  
Für Nerven, Herz, Stoffwechsel, Magen, Darmkrankheiten und Erholungsbedürftige.  
3 Aerzte. Besitzer: Dr. med. H. Teuscher. — Prospekte.  
Neuzzeitliche Einrichtungen. — Radium-Emanatorium. — Winterkuren.

**MERCEDES**

Mk. 12·50  
EXTRA-QUALITÄT  
Mk. 16·50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE  
**MERCEDES** SCHUH: BERLIN  
GES. M. B. H. FRIEDRICHSTR. 186  
ÜBER 400 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN  
VERLANGEN SIE KATALOG 3.

## Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer ist von Fritz Erl (München, 1904)

**Sonderdrucke vom Titelblatt**, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunsthändlungen, sofern durch die „Verlag der Jugend“ — Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pfennig für halbseitige, zu haben. — Bei jeder Sendung werden für Porto und Verpackung 45 Pfennig extra berechnet.

## Führmannsgroßheit

**Führmann** (mit seiner sehr korporulenten Frau am Abend pafsergängend, bemerk't ein unbedächtiges Füherwerk, weshalb er den Führmann anruft): „Sie müssen für Ihr Wägerl ein Licht haben!“

**Führmann:** „Dös woah i scho, aber Sie für eana Scheß'n aa!“



## Wahre Geschichten

Am Vord S. M. S. A. soll Gottesdienst abgehalten werden. Die Vorbereitungen sind getroffen, nur weiß man nicht, welcher Choral gefangen werden soll. Deshalb erkundigt sich der Wachhabende vermittelst Sprachrohr beim Wachhabenden von S. M. S. B., auf dem sich auch der Pfarrer befindet, darnach. Er erhält zur Antwort, daß der Wachhabende von B. sich beim Pfarrer erkundigen werde. Mittlerweise wird der Wachhabende von A. abgelöst. Sein Nachfolger ist von den vorangegangenen Gefahren nicht unterrichtet. Da kommt von drüben die Antwort: „Wie groß ist des Allmächtigen Güte!“ — „Was ist?“ ruft er erschaut zurück. — „Wie groß ist des Allmächtigen Güte!“ kommt es lauter von B. — Der erschauende Wachhabende auf A. wird ängstlich. „Ja Himmelsdommerwetter nochmal, wohin soll ich denn das wissen?“ \*

Ein Ehepaar aus der Provinz übernachtet in einem Hotel ersten Ranges. Am nächsten Morgen bittet der Ehemann den Ober, ihm Vorschläge für ein ordentliches Frühstück zu machen. Auf diesen Frage: „Wünscht der Herr vielleicht etwas Ham and Eggs?“ entgegnet der biedere Provinzling: „Ach nein, darauf habe ich keinen Appetit. — Aber haben Sie vielleicht Sezere mit Schinken?“



### Der „wahl“bereite Theobald; oder die mobilgemachten Landräte

„Und wenn die Stürme noch so rasen,  
Ich lasß den Landrat — gegen blasen!“ \*

### Fragen eines Steuerbogen-Ausfüllers an den Verfasser

A.

1. Wie heißtest Du?
2. Was bist Du?
3. Bist Du geboren? Wenn ja, dann wann und wo?

4. Wo wohnst Du? (Hier ist zugleich zu bemerken, ob Deine Eltern bei Nacht verschlossen ist?)
5. Hast Du auch eine Religion und welche?
6. Von welchem Teufel bist Du besessen?
7. Was haben Dir Deine Mitmenschen getan?
8. Hast Du auch bedacht, daß dem Staat, hiedurch Ausgaben für Vergnügung der Irrenhäuser erwachsen?
9. Für welches hast Du das meiste Interesse?
10. Bist Du verheiratet?
11. Ist Deine Frau glücklich?
12. Hat sie X-Beine oder O-Beine?
13. Hast Du auch Verhältnisse?
14. Wieviel Kinder hast Du?
15. Gleichen sie mehr der Mutter bzw. den Müttern oder mehr Dir?

B.

(Es kann das Folgende zur event. Erwidkung mildernder Umstände aufgeführt werden.)

1. Bist Du erblich belastet?
2. Ist Deine Frau eine Kanthippe?
3. Sieht Du Dir manchmal eine Operette an?
4. Mußt Du selbst auch einen Steuerbogen ausfüllen?

(Sämtliche Angaben sind nach bestem Wissen und Gewissen zu machen und in den Tageszeitungen zu veröffentlichen.)

Schauschan



# PATHÉPHON

## Sprechapparate und Schallplatten.

Spielbar ohne Nadel  
der Zeit an langen

Eingetragene Schutzmarke

**NADELLOS!**

# PATHÉPHON-

## Sprechapparate

in gediegenster Ausführung zum Preise

**Mark 35.—** an

bis zu den elegantesten Typen erhalten  
Sie in jedem besseren Sprechmaschinen-  
geschäft. Fragen Sie nach Pathé-Appa-  
rate und achten Sie auf obige Schutz-  
marke, die allein Echtheit garantiert.

Händler bereitwilligst nachgewiesen.

Verlangen Sie Katalog J gratis und franko.

**Pathé Frères, Berlin.**



sind das Beste zum Verkürzen  
Herbst- und Winterabenden.



Eingetragene Schutzmarke

**TADELLOS!**

# Pathé-Platten

besungen und bespielt von nur ersten  
Künstlern und Kapellen. :: Größtes  
Repertoire in allen Kultursprachen. —

Geringste Abnutzung,  
da NADELLOS gespielt.

## Ständige Neuaufnahmen.

Pathéplatten kosten ohne Unterschied der Künstler  
je nach Größe **Mark 2.— bis Maik 14.—**.  
Aufnahmen von Slezack, Schmedes,  
Urus, Vogelstrom, Hoffmann, Brongs-  
gest, Weil, Schwindt, Denera, Böh-  
mian Endert, Götz, Metzger, Ober usw.

**W. 8, Friedrichstr. 187/188. • SW. 68, Ritterstr. 72.**

Teleg.-Adr.: Pathophon-Berlin. Telef. Amt IV, 9825.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Korpulenz** +  
•Fettleibigkeit•  
Trinken Sie statt Kaffee Korpulenz

Trinken Sie statt Kaffee etc. nur d. echten, ärztl. empfohl. Dr. Richters Frühstückste. Garantiert unschädlich! Feinstes Refer. 1 Pak. M., 2 Pak. M. 5 Prosps. gratis. Dr. med. Qu. schreibt: Ich konstatierte Gewichtsabnahmen v. 5-6 kg, ja, einmal  $9\frac{1}{2}$  kg nach ca. 21 Tagen! Institut Hermes, München 5, Baaderstr. 8.

# Der Tanz

Vollständ. Anleitung, das Tanzen ohne Lehrer zu erlernen.

Alle Tänze, Rundtänze und Contretänze, auch das Arrangieren von Tanzvergnügen, Tanzfesten, Tanzspielen etc.

auch dieses Vergnügen geniessen? Unser Buch mit künstl. Titelblatt, über 125 Seiten stark, ist ein vollkommenen und höflicher Tanzmeister und kostet nur Mk. 1.50 frko. Nachnahme 20 Pf. extra. Verlag Dor. Gelmann, Berlin W. 30 G. Illustr. Bücherkatalog gratis u. franko.



# Aus dem Leben einer Dame

(Bild 16)



## Im Auto

überhaupt bei Ausübung jedes Sports ist „**Eau de Cologne**“ das beste Anregungsmittel. — Die erschlafsten Nerven werden neu belebt und ausserordentlich erfrischt. — Jedes Müdigkeitsgefühl wird behoben. — Ein Parfüm von hohen hygienischen Eigenschaften; besiegt den Strassenstaub und gibt den Poren freie Atmung.

Billige, minderwertige (unreine) Eau de Cologne weise man zurück, weil ausserordentlich schädlich für Teint und Haut.— Man verlange stets die Marke „**„V&T“**“ (Ges. gesch. „**„V&T“**“ auf Blau-Goldener Etikette!) In Qualität unübertroffen! Sehr ausgiebig im Gebrauch, daher relativ am billigsten.— Destilliert nach ur-eigentlichem Rezept.— Seit 1792.— *1/4 Originalflasche M 175.*

Seit 1792. —  $\frac{1}{1}$  Originalflasche M. 1.75.

# 8° 4711. Eau de Cologne

„Schütz“ Prismen-Feldstecher  
sind in all. Kulturstaaten patentiert  
auf Grund erhöhter optischer  
Leistung. Zahlreiche  
glänzende Anerken-  
nungen. Neue Modelle.  
M. 85.— bis M. 250.—.

**Opt. Werke Cassel**  
Carl Schütz & Co.

Katalog 33  
kostenlos



# Karolinger und Karthäuser

F.W.Oldenburger Nachf.  
Inhab. Aug.Großkunst, Hannover.

**Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.**



## Zeitrechnung im Quartier latin

„Bist denn Du schon 17 Jahr“ alt?“  
„Dös glaub i, — scho seit drei Semester!“

## Löffler's verstellbarer Universaltisch

ist weltberühmt  
und infolge seiner hocheleganten Ausführung  
ein schönes und hochwillkommenes  
Weihnachtsgeschenk

besonders für Kranke, Wöchnerinnen und ältere  
Personen als Bett-Tisch unentbehrlich; er  
bietet denkbare größte Bequemlichkeit; ist mit  
einem Griff leicht höher oder niedriger und  
die Tischplatte in jede gewünschte Lage zu  
verstellen. — Verlangen Sie ausführlichen  
Prospekt mit vielen Anerkennungsschreiben.



Hohenzollernwerk M. Löffler, Altona a. E. No. 35.

Lieferung für Österreich-Ungarn zollfrei ab Bodenbach.

**Ein unparteiisches Urteil:** Ihr Universaltisch ist wirklich eine geniale Erfindung;  
meinem leidenden Müttern habe ich damit als Weih-  
nachtsgeschenk eine unendliche Freude bereitet. Das Tischchen ist unglaublich praktisch und besonders als Bett-  
Tisch äußerst bequem; er ist uns unentbehrlich geworden.  
Hochachtungsvoll  
Frau K....

Werden Sie Redner!  
Lernen Sie groß und frei reden!  
Gründliche Ausbildung zum freien Redner durch Brechts  
tausendfach bewährten Fernkursus für praktische  
Lebenskunst, logisches Denken,  
freie Vortrags- u. Redekunst.

Nach unserer altbewährten Methode kann sich jeder unter Garantie zu einem logischen, ruhigen Denker, zum freien, einflußreichen Redner und fesselnden, interessanten Gesellschaftschafter ausbilden. Das nach unserer Methode geschulte Gedächtnis erlangt seine höchste Leistungsfähigkeit ohne Rücksicht auf Schulbildung, Wissen und Alter. Ob Sie in öffentlichen Versammlungen als Vortragender oder Diskussionsredner, im Verein oder bei geschäftlichen Anlässen sprechen, ob Sie Tischreden halten oder durch längere Ausführungen Ihrer Überzeugung Ausdruck geben wollen, immer und überall werden Sie nach unserer Methode groß, frei und einflußreich reden können.

Erfolge über Erwartungen! Anerkennungen aus allen Kreisen. Prospekt gratis von der Redner-Akademie R. HALBECK, Berlin 389, Potsdamerstraße 123b.

Herr Professor B. in St.: Nehmen Sie meinen Dank und meine Anerkennung entgegen für die vorzügliche Ausbildung. Eine solche Redefähigkeit, wie man sie durch Ihre Methode erlernt, sollte Gemeingut der Menschen werden.

Herr Kommerzienrat B. in L.: Meine Erwartungen haben sich nicht nur vollkommen erfüllt, sondern sind durch die überraschenden Resultate Ihrer leichtfaßbaren Methode bei weitem übertroffen worden.

Freiherr v. B.: Ich habe viel gelernt durch Ihren Ausbildungskursus. Gestern hielt ich

meinen ersten Vortrag im Offizierskasino. Ich merke wohl, wie dankbar ich Ihnen sein muß.

Herr Schriftsteller L. W.: Daß, vielen Dank, das war erst jetzt betonten, für Ihr Werk, das Meisterwerk ist. Das Lehrwerk für eine musterhafte Selbstbildung der Redner nach Ihrer Art ist das beste, was ich bis jetzt kennen lernte. Es existiert kein einziges Werk, das durch praktische Anwendung der Theorie Ihrem System in so musterhafter Art auch nur annähernd gleichkommt.

## Wer studiert Brechts Redekunst?

Unter den Beziehern von Brechts „Ausbildungskursus für logisches Denken und freie Redekunst“ befinden sich in letzter Zeit (der Zahl nach geordnet):

- 1 Minister.
- 5 Konsuln.
- 18 Reichstags- u. Landtagsabgeordnete.
- 24 Professoren.
- 25 Polizei-Offiziere.
- 26 Kommerzienräte.
- 27 Forstbeamte.
- 29 Industriekräfte.
- 35 Künstler.
- 47 Gerichtsräte und Richter.
- 49 Schriftsteller.
- 53 Sekretäre.
- 54 Bürgermeister.
- 69 Rechtsanwälte.
- 73 Geistliche.
- 73 Gutsbesitzer.
- 76 Inspektoren.
- 78 Reg.-Assessoren und Referendare.
- 80 Damen.
- 81 Apotheker, Oberkellner u. Kellner.
- 90 Apotheker und Chemiker.
- 95 Offiziere und Adelige.
- 124 Studenten.
- 127 Militär- und Marineangehörige.
- 127 Privatiers, Vereine.
- 171 Ärzte.
- 176 Direktoren.
- 259 Schuldirektoren, Oberlehrer u. Lehrer.
- 277 Fabrikbesitzer.
- 334 Beamte verschiedener Kategorien.
- 347 Baumeister und Ingenieure.
- 371 Gewerbetreibende und Handwerker.
- 715 Kaufleute.

Alle rühmen diese Bildungsmethode.

## Künstlerische Entwürfe

für Geschäftsempfehlungen, in Halbton gemalt (Tuschzeichnung) werden zur Photocromographischen Reproduktion in erschöpfendem Maße für Geschäftszwecke, Homöopathie, künstlich erworben. Künstler, die auf diese Tätigkeit reflektieren, werden erucht, ihre Adresse unter Beifügung von Mustern, die zurückgesandt werden, unter Chiffre H. E. 1594 an die Ann. Exp. Rudolf Mosse, Berlin S. W. mitzuteilen.

## Unfassbarkeiten



## Das Auge der Spiegel der Seele.

Eau d'Illon gibt dem Auge Schönheit u. Glanz, Trübe oder müd ausscheinende Augen werden hell und klar, u. klar, u. erfrischend. Die Augen werden durch den Reiz des sinnesten Blicks. Pflege daher dein Auge mit Eau d'Illon. Eau d'Illon wird n. fachwissenschaftl. Grundsätzen hergestellt. Preis per Flacon M. 5., 1/2 Flacon M.-3., Porto 20 Pf. extra. Nachnahme M. 5.50 bzw. M. 3.50. Disseker Verwand.

Chemisch Pharmaceutisches Laboratorium Düsseldorf 25.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Keinen Kopf

mehr mit Schuppen und keinen Haarausfall auch  
Spalten der Haare beim tägl. Gebrauch der allein

kein  
echt.

## Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul. Bestes Mittel zur Stärkung und  
Kräftigung des Haarwuchses. à St. 50 Pf. Überall zu haben.



K. Arnold

### Bei der Kindstaufe

„Das ist schon das achte Kind, Holz-  
bauer! Ich muss sagen, daß der Himmel  
Deine Ehe reidlich gesegnet hat.“

„I woß net, Herr Pfarrer, ob's net  
der Kreuzhofbauer is!“

### Strahlende Augen



erobert leicht die Herzen  
aller Männer, trübt  
ihre Blicke, buntfarb'nd härrt  
ihnen Augen und Rötung,  
joule die Spuren durch-  
drückend. Nichts ver-  
fehlend kann sie keiln  
Denzianisches Augen-  
wasser, das den Augen  
strahlenden Glanz von  
sehr innigem Garant  
und schäßlich! „Alafou!  
Mil. 2. - II. 3.50 (Porto 20 Pf.) nebst  
wertvollen Buch „Die Schönheitspflege“. Ver-  
trieb Oro Reichel, Berlin 7, Lindenbahnhof. 4.

### HEINZEN'S Japanische Ehe.

Das Buch schildert in fein, lebenswürdiger  
Form das Liebesleben der Japanerin.  
Verlag: Carl Reissner, Dresden.

### Autoren

bietet vornehmer bekannter Autoren-  
verlag für wissenschaftl. u. belletr.  
Werke jeden Alters an.  
Vereinigte Verbindung:  
Hufn. und B.P. 230 an Hasenstein  
& Vogler A.-G., Leipzig.

# Champagner Henry Eckel & Cie

Kgl. Bayer. & Württemb. Hoflieferanten

EPERNAY (Champagne)  
MONTIGNY (Metz)

Der Zoll-Ersparnis hal-  
ter in Deutschland auf  
Flaschen gefüllt. Zu be-  
ziehen durch den Weinhandel.

Schließungen, rechts-  
lige in England.  
„Goldmoss“ 8, South St.  
Finsbury, London E. C. |

## Wie ein schöner Busen zu erreichen ist.

Interessante Erklärungen der Baronesse von G. .... über Ihre Umwandlung.

Franz Hélène DUROY, die berühmte Entdeckerin jener Methode, welche bekanntlich jungen, unentwickelten gebliebenen Mädchen in wenigen Wochen zu einer wundervollen Brüste verhilft und Damen, deren Brüste den Halt verloren, die Festigkeit der Brüste ihrer 20-jährigen Jugend wiederibt, erhält täglich und aus allen Herren Ländern Briefe, welche die gleichen Erfahrungen bestätigen. „Wiesbaden, Sept. 1911. Sie sind es, verehrte Frau, der ich mein jetziges Glück verdanke, das Glück, einen edelgeborenen Hals und eine Brust zu besitzen, welche meine Freunden „bewunderungswürdig“ nennen, und die mich froh und stolz macht. Sie erinnern sich gewiß meiner Erscheinung, als ich Ihnen meinen Besuch abstreckte. Ich habe eine „elegante Schlanke“ und mich nicht zu trösten versucht, und ich war neidisch und eifersüchtig auf jede Frau mit vollen Formen geworden. „Sie finden mich schön gehaut? Ich will, daß Sie ebensole Formen besitzen!“, sagten Sie mir; ich will, dass sich Ihre Brüste runde und harmonische Konturen gewinne, dass Ihr Hals reizvoll aus einer vollendeten Brüste entspringe, mit einem Wort, ich will, daß ich eine solide, gesunde, innig schwelgische und etwas skeptisch zu denken gehe, wenn ich Sie sehe.“ „Ich sende Ihnen meine Photographie als Beweis meiner tiefgeholtsten Dankbarkeit, und gestatten Sie mir, verehrte Frau, mich von heute auf Ihre Freundin zu nennen.“

Baronesse von G. ....

Jugend und Schönheit  
durch jene Welt des  
Glanzes schwelt.

Baronesse v. G. ....  
erscheint heute im Decolleté auf den Bällen und ganz anders kommen nun Perlenketten und Diamantahalsbänder, ein ihrem Rang gebührender Luxus zur Geltung, da sie Reize schmücken, die köstlicher sind als alle Juwelen.



Die Photographie,  
welche wir hier repro-  
duzieren, ist in der Tat  
die einer in der eleganten  
Welt vielgenannten Dame  
aus den besten Kreisen  
Deutschlands, und mehr  
als einer Leserin werden  
diese sympathischen Ge-  
sichtszüge bekannt sein  
und das graziose und  
reizvolle Wesen ins Ge-  
dächtnis rufen, welches  
im Vollgefühl seiner

Das, was Hélène DUROY an den Baronesse von G. .... gefunden hat, vollzieht sie mit Freuden an allen Frauen und jungen Mädchen, die sich von der Natur weinachtig fühlen. Sie stellt sich ihnen so liebenswürdig dar.

Infolge dieser interessanten Ueberhinkommens erhalten Sie gratis alle Auskünfte bezüglich der Verschönerung Ihrer Brüste durch die Methode von Frau Hélène DUROY, welche schon unzählige Glückliche gemacht, wenn Sie unterstehenden Kupon abfertigen und einsenden an die Adresse: Frau Hélène DUROY, Division 60 G., 12 Chaussee d'Antin, Paris.

Eine auf mein Erfolge offensichtliche Person bemühte sich mein Geheimnis an  
sich auf zu retten und Vernehmungen bei den interessierten Damen herbeizuführen;  
ich bitte Sie deshalb in Ihrem eigenen Interesse, meine einzige und allein richtige  
Adresse zu notieren, welche lautet:

**Hélène DUROY, 12 Chaussee d'Antin, Paris.**

### Kupon No. 60 G

von Frau Hélène DUROY den Leserinnen der „Jugend“ gewidmet. Er gibt Ihnen das Recht, gratis alle Einzelheiten über Ihre wunderbare Entdeckung zur Erreichung einer runden, vollen und festen Brust zu erhalten.

Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

Stadt \_\_\_\_\_

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Neu-Erscheinungen aus dem Kunstverlage W. Vobach & Co., Leipzig.

Künstlerischer Wandschmuck! Jedes Bild ist einzeln käuflich!



Rudolf Eichstaedt: Alte Erinnerungen. Bildgrösse 65×47 cm,  
Kartongrösse 105×79 cm. Preis 8 Mark.



Julius Adam: Mutterstolz. Bildgrösse 39×24 cm,  
Kartongrösse 69×50 cm. Preis 4 Mark.



Victor Tobler: Die Musik der armen Leute. Bildgrösse 65×45 cm,  
Kartongrösse 105×79 cm. Preis 6 Mark.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen. Es ist unbedingt erforderlich, stets den genauen Titel des Bildes und den Verlag (W. Vobach & Co., Leipzig) anzugeben. Wo keine Buchhandlung bekannt ist, bestelle man gegen vorherige Einforderung des Betrages nebst 50 Pfg. für direkte portofreie Zustellung vom unterzeichneten Kunstverlage.



W. Vobach & Co., Leipzig.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Beliebteste  
deutsche Sektmarke**  
**Deinhard Cabinet** aus den Kellereien von **Deinhard & Co., Coblenz.** **Deinhard Cabinet**

**Kindermund**

Tante Agathe, die üppige, ist auf Be-fuch gekommen.

Fröhlich, das jüngste, sieht sie lange an und seufzt: „Och! Schade, Tante, det Du keene Kuh bist.“

**Wahres Geschichtchen**

Neulich hatte ich den Kleinen in der Erziehungskunde von der „Hochzeit zu Kana“ erzählt, und wollte ihnen nun den Begriff „Wunder“ klar machen. Einen meiner lebhaftesten Schüler fragte ich deshalb: „Sag mal, Vino, könntest Du auch aus Wasser Wein machen?“ „Nein!“ sagte er, „Wein nicht, aber Grog!“

**Der Kontrast**

zwischen einer guten und schlechten Uhr ist an Aeußerlichkeiten allein nicht wahrnehmbar. Die schlechte Uhr liegt im Schrank verborgen und wird im späteren Gebrauch erst offen. Die Vorsichtigen fragen deshalb vor Ankauf einer Uhr nach Garantien. Solche bietet unsere angesehene Firma in hervorragendem Maße durch schriftliche Bürgschaft u. durch Ziegelwährung bei kleinen Terminszahlungen zu unveränderten Listenpreisen. Prachtatalog kostenlos über Taschenuhren für Beruf, Sport, Luxus usw. abgeraten Schmuck usw. Corania-Gesellschaft m.b.H., Abt. 23, Berlin SW 47.

**MORFIUM**

Dr. F. H. Mueller in Godesberg bei Bonn am Rhein, Schafflose bes. Entzündungskuren.

**ALKOHOL**

Alkohol etc. Entzündung ohne Zwang. Prospekt frei. Gegr. 1899. Spezialatorium Schloss Rheinblick von

FÜR GLÄSER DER CALF  
LONDON  
PARIS, MÜNCHEN, FRANKFURT

15 U. 35 Pfg.

**EVERETT'S SCHUHCREME**

FÜR ENGROS: EVERETT'S TRADING CO., FRANKFURT

**DR. ERNST SANDOW'S****KOHLENSÄURE-BÄDER**

Langsame, starke Gasentwick-lung. Keine flüssigen Säuren.

besitzen alle Vorteile anderer Systeme ohne deren Nachteile und sind die

**■■■ billigsten ■■■**

Kohlensäure-Bäder aller Systeme, auch natürliche, greifen emalierte und Metallwannen an. Um dies bei meinen Bädern zu vermeiden, ge-brachte man meine Schutzeinlage.

1 Bad im Einzelkistchen . . . . . M. 1.—

M. 9.65

1 Schutzeinlage für die Badewanne:

aus Bleiblech . . . . . M. 3.—

aus Hospitaltuch . . . . . M. 2.50

Kohlensäure-Bäd. m. Amcisensäure (flüssig) M. 1.50

Kein unangenehmer Geruch. Keine Apparate oder dergl.

unfrankiert  
ab  
Hamburg

Kohlensäure-Bäder aller Systeme, auch natürliche, greifen emalierte und Metallwannen an. Um dies bei meinen Bädern zu vermeiden, ge-brachte man meine Schutzeinlage.

**Dr. ERNST SANDOW, Chemische Fabrik, HAMBURG**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**DIVINIA**  
Beliebtes  
Mode-Parfüm

F. WOLFF & SOHN  
HOFLIEFERANTEN  
KARLSRUHE  
BERLIN WIEN

Zu haben in Parfümerie-, Drogerie- und Friseurgeschäften.

Echte Briefmarken. Preisliste gratis sender August Marbes, Bremen.



**BROCKHAUS'**  
Kleines Konversations-Lexikon  
Neue Ausgabe 1911  
2 Bände in Halbleder  
geb. je 12 Mark  
In jeder Buchhandlung

**Waldsanatorium Dr. Hauffe**  
Zehlendorf-Berlin Wannseebahn  
Beschränkte Krankenzahl.  
Persönliche Leitung der Kur.

## Nervenschwäche

der Männer. Außerst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt Dr. Rumler zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankungen, Gelenkbeschwerden, Zerrüttung. Folgen nervenunruhiger Leidensschafften. Exempel aller möglichen Leidensarten sind genadens unschätzbares gesundheitliche Nutzen. Gegen Mk. 1.60 Briefmarke franzko zu beziehen von Dr. med. RUMLER Nachf., Genf 66. (Schweiz).

### Blütenlese der „Jugend“

In der Artilleriekaserne zu B... ist soeben ein Munitionsdepot gebaut und mit elektrischem Licht versehen worden.

An einem der Leitungsmaße prangt nun folgende Kundmachung:



„Nicht berühren — tötet sofort! Zu widerhandelnde werden streng bestraft!“  
Also noch nach dem Code zum Rapport!

### Darlehen

erhalten solente Personen jeden Standes schnell und kulant von der  
**Treu-Bank Aktien-Gesellschaft,**  
Eisenach 14, Tel. 206.  
Angebote schriftlich erbeten. Dieselben gelten als unbrücksichig, wenn in vier Tagen nicht beantwortet.

## Deutsche Wäsche- und Handarbeits- Zeitung

*otto:*  
Die Wäsche ist der  
Hausfrau grösster Stolz.

### Reichhaltigste Wäsche- und Handarbeits-Zeitung.

Mit den wertvollen Beilagen:

- 1) Wäsche für unsere Kinder- und Baby-Ausstattung.
- 2) Schnittmusterbogen zur Selbstanfertigung der Wäsche.
- 3) Mustervorlagen für weibliche Handarbeiten in natürlicher Größe und Handarbeitsbogen zu den Verzierungen der Wäschemodelle.



Jedes Heft  
25 Pfennige  
monatlich  
vierfach, 65 Pf. mehr  
10 Pf. Beihaltgebühr

Die „Deutsche Wäsche- und Handarbeits-Zeitung“ enthält in reicher Auswahl alles, was an waschbaren Gegenständen

in einem Haushalt gebraucht wird für einfache u. elegantere Ausführung.

**Zu bestellen** ist die „Deutsche Wäsche- und Handarbeits-Zeitung“ bei allen Buchhandlungen am Orte oder, wo eine solche nicht bekannt ist, am Schalter des nächsten Postamtes. Man gebe stets den genauen Titel und den Verlag an.

**W. Vobach & Co., Leipzig.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# REVUE

Cigarette bevorzugt jeder  
verwöhnte Raucher  
**4 Pfg. per Stück**  
Fein & mild! • SULIMA • DRESDEN

Liebe Jugend!

Eines Tages erzählte ich im Beisein meines achtjährigen Jungen, daß bei unserem Pfarrer der Storch zum zehntenmale eingefleht sei. Einige Tage darauf kam die Rede auf den späteren Beruf des Jungen und ich meinte, er könnte eigentlich Pfarrer werden. Er wehrte aber ganz energisch ab. Auf öfters fragten nach dem Grund dieser seiner Abneigung, meinte er endlich: "Ach weißt Du, Mutter, ich möchte doch nicht so viele Kinder haben."

**Humor des Auslandes**

Bei den „Kubisten“ im Herbst-Salon

„Verzeihung, mein Herr, was stellt dieses Bild vor? Soll das eine Marine sein?“

„Aber nein, das ist doch ein liegender Aff! Sie sind wohl ein wenig Kurzstichtig? Wie?“

„Nein, ich bin Kunstsritiker.“

(Le Rire)

„Charis“  
patentiert in Frankreich.

Gesetzl. geschützt. Deutsches Reichspatent verpassert kleine unentwölkende und festigende Brüste. „Charis“ ist nach berühmtem und von fast allen anderen Aerzte studierten englischen System (Hypertonie) konstruiert u. hat sich 100fach bewährt. Den Brüsten wird mehr Nahrung (Blut) zugeführt. Sie werden dadurch straffer und wölben sich.

Kein Mittel kommt „Charis“ in der

achtlosen des Herrn Oberärztes Dr. Schmidt, und Aerzte versender die Erfünderin

Frau A.R.S. Schwenkler Berlin, Potsdamer Str. 86 B.

Sprechzeit 11½—6 Uhr. Die Auslandspatente sind verkäuflich.

„Charis“  
patentiert in Österreich.

Photographische Aufnahme einer 48-jährigen Frau nach 10jähriger Anwendung des orthopädischen Brustformers „Charis“. ::

„Charis“ Amerik.  
Patent erhalten noch.

Naturliches

Wiesbadener Kochbrunnen:  
Quellsalz

Sofortige  
Linderung  
Ausswurf. Tausende verdanken dies. Natursalze unverfälscht  
jährl. ihre Gensesung. Im persnl. tägl. Gebrauch unzähl. Famili. u.  
Ärzte Überzeugt. b. Magen-, Darm-, Verdauungsstörung - Ueber-  
sicht. b. Rheumatismus, Rachenkat. Folg. Influenza. In Apoth. 4.25 M.  
und 5 Fl. 7.50 M. ausserdem in Wiesbadener Kochbrunnen-Center, Wiesbaden 57 (amt. Kontrolle d. Stadt Wiesbaden).

## Fettleibigkeit

(Arzt erprobt)

Zusende: u. Abhandl. gratis durch: Chemisch. Institut „Sandoz“, Berlin S. 42. Versand der

Deutsch. Apotheker Notitia's Amtsh., Berlin, Gitschinstr. 88. I Sachet zu M. 5,-, 3 Sacheteln (vollstd. Kurn.) M. 12.50 franko.



seit 16 Jahren  
anerkannt beste

## Haarfarbe

färbt echt u. natürlich blond,  
braun, schwarz etc. Mk. 3 für Mk. 125

J.F. Schwarzs Söhne

Kol Hofl Berlin  
Markgrafenstr. 29.  
Überall erhältlich.

# Wir haben eine neue Schreibmaschine

die wir Ihnen ohne jede Kaufverpflichtung 5 Tage zur Probe anbieten. Diese Maschine kostet uns viel Geld, aber wir berechnen Ihnen einen ganz niedrigen Preis und gestalten Ihnen Monatszahlungen von nur 6 Mark, da wir diese Maschine überall einzuführen beabsichtigen.

## Was sagen unsere Kunden über diese neue Schreibmaschine?

„Nachdem ich schon längere Zeit eine andere bekannte Maschine schreibe, die eine der teueren Maschinen ist, kann ich Ihnen in Bezug auf Ihre Ultima-Maschine mitteilen, daß ich dieselbe trotz des ganz erheblich billigeren Preises infolge der einfachen Konstruktion für noch dauerhafter halte, als die betreffende Maschine, die doch fast das vierfache kostet. Auch ist die Schrift Ihrer Ultima-Maschine vollkommen gleichwertig mit der anderer teureren Maschinen. Ich vermute, daß Sie schon jetzt einen Riesenabsatz Ihrer Ultima-Maschine, die sich ja von selbst empfiehlt, in allen Kreisen haben, denn sie ist gut und brauchbar und doch verhältnismäßig sehr billig.“ J. O. Carl.

„..... Sie verbindet höchste Einfachheit mit Genauigkeit und Solidität.“ Oberlehrer O. L.

So und ähnlich laufend schreibt man uns fast täglich über diese Maschine. Die Ultima-Schreibmaschine ist ein Triumph der modernen Schreibmaschinen-Industrie. Unsere Ultima-Schreibmaschine ist eine vollwertige Klaviatur-Schreibmaschine mit allen Vorzügen der teureren Maschinen, wie:

Leichte Erlernbarkeit, große Schreibschnelligkeit, klare, saubere, stets sichtbare Schrift, unbedingte Geradheit der Zeilen, starke Durchschlagskraft, Einrichtung für Tabellenschrift, stabile Bauart, Metalltypen, große Handlichkeit, leichtestes Gewicht (4½ kg) und Transportfähigkeit.

Wir liefern diese Maschine solventen und ernsthaften Reflekanten ohne Anzahlung, ohne 5 Tage zur Probe lediglich gegen Verkaufserlasse Spesen für die Hin- und eventl. Rücksendung. Verlangen Sie unsere Probesebung unter Bezugnahme auf dieses Inserat. Postkarte genügt.

BRESLAU II, Postfach 170/142 BIAL & FREUND.

Vorzügel

6 Mk.

Preis inkl. verschließbarem Transportkoffer ohne Emballagegebühr mit zweijähriger schriftlicher Garantie nur 165 Mk., Monate rate

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Eine gebogene Klinge hat praktisch  
**absolut keinen Wert.**

Man zahlt deshalb heute für Rasier-  
Apparate mit solchen Klingen nicht  
mehr den dreifachen Preis!!

## Prüfen Sie bitte Zenith 2.

(Gebrauchsanweisung liegt jedem Apparat bei.)

Original-  
„Gillette“  
Klingen  
der Satz  
(10 Stück)  
Mk. 2.50.

Drei  
Monate  
zur  
Ansicht  
und  
Probe.  
Nicht  
an  
Händler!



Nr. 152, Zenith 2, schwer versilbert mit sechs tadellos schneidenden „Zenith“-Klingen (12 Schneiden) komplett in Etui. M. 6.—

Nr. 153, genau wie Nummer 152, aber mit 10 Original-Gillette-Klingen (20 Schneiden). M. 7.—

Nr. 132, fast genau wie Nummer 152, aber nur Grifff versilbert. M. 3.50

Nr. 134, fast genau wie Nummer 135, aber nur vernickelt und in einfacherem Etui. M. 2.25

Nr. 136, genau wie Nummer 135, aber mit 10 Original-Gillette-Klingen (20 Schneiden). M. 4.80

Nr. 123\*, Original-Gillette-Apparat (für Herren, welche unbedingt M. 20.— bezahlen wollen), mit 12 zweischneidigen Klingen. M. 20.—

Nr. 140, Zenith 2, mit Verschlußring, nach Art der Gillette, extra versilbert, mit 12 zweischneidigen Klingen, hochfeins Leder-Etui. M. 10.—

Nr. 142, genau wie Nummer 140, aber mit Original-Gillette-Klingen, M. 10.60

Nr. 158, genau wie Nummer 140, aber feineres Etui und mit Pinsel, Seife und Alauinstein. M. 14.—

Diese Rasier-Apparate versende ich  
bei Bezugnahme auf diese Zeitschrift an solente Herren

auf 3 Monate zur Ansicht und Probe!

Ohne Nachnahme!

Ohne Vorauszahlung!

Besteller, welche mir unbekannt sind, wollen ihren Stand oder ihr Gewerbe angeben, andernfalls bitte Nachnahme senden an die gleich vorliegende Zeitschrift, in einem Umschlag, Zuzahlungsende hier, oder in meinen Filialen. Illustrirter Katalog über andere Rasier-Apparate in jeder Preislage, sonstige selbstfabrizierte Stahlwaren, überhaupt mehr als 9000 Artikel, wenn Stand oder Gewerbe angegeben wird, portofrei.

## Engelswerk in Foche bei Solingen

Grösste Spezial-Stahlwaren-Fabrik mit Versand an Private.

Eigene Ladengeschäfte in:

Frankfurt a. Main, Zeil-Palast, München, Kaufingerstr. 11, Nürnberg, Josephplatz 16, Antwerpen, Rue de la Commune 24, Mannheim, P. S. 14, Saarbrücken, Bahnhofstrasse 43/45.

## Engelswerk Fahrräder

Vornehmste Marke

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



## Las in 20 J. 1000 stolze Beichten.

Kunstwerke, hypnotisch, abweidert, A. Kraft, K. Kugel, K. Kugel, A. Kraft, A. Kraft, Mensch, v. Menschen, Reife die briefl. intim. Charakter- u. Seelen-Urteile etc. nach Handschr. Honor. s. Prospekt. Altgl. „Deut.“ abgelehnt. Schriftstell., Psych. P. Paul Liebe, Augsburg 1, B.-Fach.



## Liebe Jugend!

Rentier Schnabel hatte sich verirrt — in's Theater; — unglückseligerweise auch noch in den Rosenkavalier.

„Na goddbverdans!“, da kann ich heeme 's Schärmeßai vier Dreppen hoch runder schmetzen, — das glintt doch so!“

## Blütenlese der „Jugend“

In einem ostpreußischen Städtchen befindet sich ein „Mädchenziehungsheim“. Die Mädels treiben dort Haus- und Landwirtschaft. So gehören zu dem Heim natürlich auch Kühe und Schweine. Im Kreisblatt las man nun folgenden Polizeibericht:

„Unter den Schweinen des Mädcheneziehungsheims ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen (bezw. erlochen).“

Die Polizei-Verwaltung.“

# Ernemann

Cameras und Kinematographen wurde auf der Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 die höchste Auszeichnung zugesprochen, der

# Staatspreis.



Ein neuer Beweis für die Unübertrefflichkeit von Ernemann-Cameras und Ernemann-Kinos! — Verlangen Sie reich illustrierten Gratis-Katalog!

Heinr. Ernemann A.-G., Dresden 107.



A. Schömann

## Exotische Gäste

Berger: „München ist eine sehr ruhige Stadt, nun sind wir schon 14 Tage hier und es war noch keine Revolution!“

## Grosse sprechende Augen

gibt die garantiert unschädliche biologische Veredelungsmethode der Augen. Näherset gratis.

W. Nissen, Hamburg 36 J.

Diphtheritis - Bazillen  
Typhus - Bazillen  
Cholera - Bazillen  
vernichtet  
binnen  
30 Sekunden  
**Rosodont**  
Unübertroffen, weltberühmt!  
Seit 60 Jahren bewährt!  
Unentbehrlich für eine Gesundheit fördernde Mund- u Zahnpflege!



### Moderne realistische Romane!

Wolzogen, Das letzte Geschlecht.  
Hopfen, Die Engelmaierchen.  
Rüst, Mammon's Geleit.  
Lemcke, Opfer der Stunde.  
Tinayre, Das Lischeleben des Einzelnen Barthauses.

Erste Autoren: :: Reichenharter Inhalt. :: Prächtige Illustrationen.

Preis pro Band 1 Mk. Alle 9 Bände für 6.50 Mk. frank.

O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstrasse 54. J.

Von der k. Regierung genehmigte Münchener Schauspiel- u. Redekunst-Schule von Otto König, k. b. Hofschauspieler, München, Ludwigstr. 17b. Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. - Hervorragende Lehrkräfte - Aufführungen - Elritzen jederzeit. - Prospekt frei -

Vorbildung Einjähr., Prim., Abit., Prfg  
I. d. Harangs Anst., Halle S. 72

ZEISS  
FELDSTECHER

Prospekt T 10 kostenfrei. Zu beziehen zu gleichen Preisen durch die meisten optischen Geschäfte  
Berlin :::: Hamburg :::: St. Petersburg: Wien  
Paris : Frankfurts. M. ZEISS JENA London :::: Mailand

**für Zuckerkranke und Nierenleidende**

DE. J. Schäfer's physioli. Nährsalze ohne Diätzwang, ärztlich empfohl. Preis M. 3,- u. 4,50. Zu hab. in Apotheken, wenn nicht in der Nähe, bei Dr. Schäfer, Barmen 20 Wertherstrasse 91. Belehr. Broschüre gratis

Fort mit der Rundschrift man schreibt jetzt

**Kunst-Schrift**

**Ly**  
**To**  
**Heintze & Blanckertz**  
Berlin No. 43

# SPRACHEN

Das geläufige Sprechen, Schreiben, Lesen und Verstehen einer fremden Sprache erreichen Sie ohne Lehrer fischer durch die weltbekannten Unterrichtsbücher nach der Original-Methode Toussaint-Langenscheidt. Kaufende haben nach dieser Methode studiert und ihre Lebensstellung dadurch verbessert. Es gibt für die freie Zeit keine nützlichere und angenehme Beschäftigung als das Studium fremder Sprachen nach dieser Methode. Schreiben Sie uns, für welche Sprache Sie Interesse haben. Beklägen Sie uns sofort und postfrei Einführung & sowie die hochinteressante, mit reichem Kartenmaterial, statlichen Tabellen und zahlreichen Illustrationen ausgestattete Broschüre „Fremde Sprachen und ihre Grammatik“ o. Differenzielle Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg.

# Langenscheidt

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Einheitspreis für  
Damen und Herren M. 12.50  
Luxus-Ausführung M. 16.50  
Fordern Sie Musterbuch J.

Zentrale: Berlin W 8, Friedrichstrasse 182

Nun eröffnet: Amsterdam, Kalverstraat 165

Unsere Form Lyon,  
schlanke, elegante Form.  
Art 139 Chevreaux  
mit Lackkappe Mk. 12.50  
Art 1140 Chevreaux  
Luxusausführung Mk. 16.50  
Art 177 schwarz, Stoffborte,  
Lackbesatz Mk. 12.50  
Art 1172 schwarz, Stoffborte,  
Lackbesatz, Luxus-  
ausführung Mk. 16.50



**Nürnberger  
Geld-Lotterie**  
Ziehung  
am 2. u. 4. Dezbr. 1911.

6319 Geldgewinne Mark:  
**150,000**  
Hauptgewinne  
bar ohne Abzug:  
**50000 M.**  
**20000 M.**  
**10000 M.**  
etc. etc. etc.  
Lose à M. 3.—  
Porto und Liste  
30 Pf. extra.  
Zu bestellen durch  
die Generalagenten  
**Lud. Müller & Co.,**  
Nürnberg, Kaiserstr. 38,  
München, Kaufingerstr. 30,  
Hamburg, gr. Johannisstr. 21,  
in Stuttgart:  
Eberhard Fetzet.

JOHANN BECHER K.K. Hof-Kammaller-Kaufmann KARLSBAD DRESDEN.  
**ORIGINAL KARLSBADER BECHERBITTER**  
ist seit 1807 der beste MAGENLIKÖR.

TRADE MARK  
**"Endwell"**  
HOSENTRÄGER  
Millionenfach  
"CHESTRO"  
D. R. P.  
"CHESTRO"  
SOCKENHALTER  
erprobt!  
Alleinige  
Fabrikanten:  
Gebr. Kluge  
CREFELD.

**Lud. Müller & Co.,**  
Nürnberg, Kaiserstr. 38,  
München, Kaufingerstr. 30,  
Hamburg, gr. Johannisstr. 21,  
in Stuttgart:  
Eberhard Fetzet.



**BURGEFF & CO** Gegründet  
1837.  
HOCHHEIM a. M.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



A. Schmidhammer

Diät

„Jawohl, gnädige Frau, ich bin herzleidend — der Arzt hat mir das Nebefahren verboten.“

## Wer heiraten will?

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: „Das Geschlechtsleben des Weibes“ lesen. Illustriert, u. zerlegt. Modell der Frauenselbstbehauptung. Lungenprostata, u. dergleichen. Wissenschaftlich erkannt! Es ist wahrhaft Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarer Werte sind. Umfang 240 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 3.50 Mk. (ohne weitere Unkosten). **O. Linser, Sozialmedizin. Verlag, Berlin-Pankow 251.**



### Versichern Sie Ihre Schönheit!

Durch d. Schönheitskapsel „Adora“ Syr. Dr. Marian B. S. M. 350000

für Gesicht, Hals, Arm und Körper ::

Keine Dame, welche diesen wunderbaren kleinen Apparat besitzt, hat den Verfall ihrer Schönheit zu befürchten. Die verblüffende Einfachheit dieses wissenschaftlichen Systems bringt eine gesundheitliche Heilung, welche ein herrlicher Teint erzielt wird, übertreffen Ihre höchsten Erwartungen. Eine einzige sanfte Anwendung der Schönheitskapsel erzielt überraschende Resultate. Die Messung verschieden meist in der Höhe der Stirn, am Viertheilungspunkt des Bildes und

der Haut werden durch starken atmosphärischen Druck herausgezogen. Hohle Wangen, schlaffe Arme und Hals erhalten Fülle, Form und Festigkeit überraschend schnell. Die Adora-Kapsel wirkt direkt auf die Blutzirkulation, führt dem Zellgewebe neues, reines Blut zu und entfernt das maschte Fleisch frei. Ein feiner Film auf der Haut einen hellen, rosigen, klaren Schein nach und verschmiedet Pickel, Falten, Knoten, grüne Haut verschwinden. Wirkung unfehlbar, auch für Herren. Im Gebrauch in höchsten Kreisen. M. 2.50, Porto 20 Pf. extra (auch Briefmarken). Nachnahme M. 3.—

**DANNENBERG's Laboratorium, Abt. 10, Hamburg 36.**

**Opernsängerin A. L., Berlin,** schreibt: Mit Ihrer Schönheitskapsel „Adora“ bin ich ganz ausserordentlich zufrieden und aufs höchste überrascht von dem Erfolge, den ich schon gleich nach den ersten Tagen anfuhrte. — **Baroness von F. D., Wiesbaden:** Ich finde Ihr Produkt wunderbar. — **Frl. Z. M. St.,** Ihre Adora-Kapsel ist von wunderbar sicherer Wirkung.

# Aquarien

Fische, Pflanzen, Heimtiere, M. 2,50–10.— Terrarien und Tiere, Elektr. Sprung-, und Luftverbesch., M. 30.— An. Vogelkäfige, etc. Kat. Zwei Aufl. frei.  
A. Glascher  
Leipzig N 25.

## Kindermund

Die kleine Helen war zum ersten Mal im Kindergarten gewesen, und die Mama fragt nach ihren Eindrücken. Und Lenchen sagt: „Ah, Mutter, der liebe Gott gefällt mir gar nicht. Er hat solch schwarzes Ding auf dem Kopf und redet so viel mit den Händen!“

## Liebe Jugend!

In der Hygiene-Ausstellung war auch ein Jahr ausgestellt, welches die Menge Bieres verantwördlichen sollte, die jeder Deutsche im Laufe eines Jahres benötigt. Herr Krause geht mit fröhlichen Bildern um dieses Jahr herum, dann spricht er schmunzelnd zur Gattin: „Du, Gustel, meins ist größer.“

# Aufnahme-Prüfung

zu Berlin, St. Pauli, Prima aller Fotostudios, zu der höheren Hochschule für bildende Künste, zu Leopoldine-Seminar.

# Abschluss-Prüfung

Eduard-Heinrichs, Kulturkunst, Mittelschule, Handwerkschule, Konservatorium, Konzert-Schule, die

# Weltbest-Unterrichts-Werke

Methode Austin

Prof. Dr. W. Dikreiter, Mitarbeiter, Heraus. Erfolg, Danksschreib. Ansichtskarten, Kaufzettel, Teilzahlzettel, Postkarte & Fachbrief, Verlag Potsdam

Postfach 16



# Amateure und Fachleute

finden auf 174 Seiten in der neuen technisch stark erweiterten Auflage des

# SCHLEUSSNER Photo-Hilfsbuches

ausführliche Anleitungen zur bildmässigen Portrait- und Landschaftsphotographie, künstlerischen Bildkomposition und erfolgreichen Verarbeitung photographischer Platten fast aller Behandlungsfehler und der Mittel der Abhilfe oder Vorbeugung, vielen praktischen Winken, Entwicklerschriften, Tabellen, Abbildungen, einem Katalog, Kunstdruckpapier und einer Vergleichsaufnahme in Dreifarbendruck etc.

Preis 30 Pf.

in allen Photo-Handlungen oder gegen 40 Pf. in Briefmarken von der Dr. C. Schleusser Akt.-Ges., Frankfurt a. M. 2.

# Die neue

# Mäuser

## Selbstlade-Taschepistole

Kaliber 6,35 mm. zehnschüssig, vereinigt bei eleganter, handlicher Form grösste Einfachheit. Zuverlässigkeit u. Präzision. Zu beziehen durch jede Waffenhandlung. Prospekte gratis u. franko durch die

**Waffenfabrik Mäuser Altiengesellschaft**  
Oberndorf a. Neckar (Württemberg)

Die Fabrik liefert nur an Wiederverkäufer.

# Haut-Bleichcreme

Wirksam erprobtes, unschädliches Mittel gegen unschöne Hautirre, Sommersprossen, „Léo“, Dresden 3 P. Tube 1 Mark. Bei Einsendung von 1,20 Mark fraktfrei oder durch alle Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümerie-Geschäfte.

„Chloro“

bleicht Gesicht u. Hände in kurzer Zeit weiß. Preis 10 Pf. Ich kann Ihnen Engl. u. übersee. Erwerbsverhältnisse, Eheschließung in gesetzl. Form ohne weiliufige Papierbeschaffung (Amtskosten 65 Mark.) Prospekte gratis. Reiseb. Heiden, 155 New Park Road, Brixton Hill, London, S. W.

# Sensationelle Enthüllung

für korplente Menschen und solche, die Anlage zur Korpulenz haben.

Was noch niemand gesagt hat.

So merkwürdig es seltsam mag, das Mittel um starke und sogar korplente Personen in Körner schlank, anmutig und gesund werden zu lassen, gibt es. Nach wissenschaftlichen Versuchen, welche viele, die diese Zellen lesen, gemacht haben werden, dürfte manch eine zweifelhaft sein. Wer verstehen dies nicht gut, aber an diesen Zweifelnden wollen wir jetzt Rat und Hilfe bringen: wir wollen Ihnen wahrheitsgemäß Beweisen begleite Aufklärung geben, was bis heute niemand gewusst hat. Man entwarnen. So wie bis vor kurzem der Plug durch die Luft ein Ding der Unmöglichkeit war, dieses Produkt als gelöst gilt, so ist der Helling der Korpulenz erstanden. Bis vor kurzem galt sie als unmöglich, jetzt aber ist sie nicht mehr möglich, sondern auf jeden Fall und unfehlbar zu erreichen.

Der Erfunder des darum wirksamen und erstaunlichen Mittels hat selbst gesagt: Die Korpulenz ist in Mitteleuropa überall vorhanden, welche die Eigenschaft besitzen, die Magensäure so zu verändern, daß selbige die Speisen, anstatt sie dem Blut und den Muskeln zuzuführen, in Fett und Fettzellen umwandeln, ließ es mich deshalb angelegen sein, ein Mittel zu finden, das diese Mikroben tötet; verschwindet die Ursache, so muss auch deren Wirkung verschwinden. Mir steht, daß wir den gegenwärtigen Methoden, welche versuchen, den Fettsatz zu vernichten, anstatt dessen Bildung zu verhindern, die fern stehen, gleichwohl das Fett aus der Magen ausscheiden kann, indem man hinein bläst. Nach langjährigen und mühevollen Forschungen ist das Mittel endlich in der Hand eines einzigen, welcher Gewinnung einer Extrakte, der in Pillenform und unter den Namen **Pilules Apollo** geboren wird, war nur ein Schritt, der schnell zu machen war. Es wurden praktische Versuche gemacht, die ausgezeichnete Erfolge zeigten. Das Praktikum begann Verbreitung zu finden. Hier ein Danksschreiben, das wir wahllos aus hunderten, die uns vorliegen, herausgezogen:

Sehr geehrter Herr!

Wenn Sie wüßten, wie glücklich ich mich fühle! Nachdem ich alles versucht hatte, um schlank zu werden, hatte ich schon darauf verzichtet, diese Hoffnung je zu verwirklichen, als ich einen Freunden sagte, daß ich eine Menge an Korpergewicht schlanken möchte. Nun fragte ich sie, wie das zugegangen sei. Ihre Erklärung erdigte damit, daß sie die **Pilules Apollo** anwende. Ich habe sie mir dann auch verschafft und begann sie zu nehmen. Es ist ein Monat her, heute bin ich nicht wieder zu erkennen.



Ich mußte mir neue Kleider machen lassen und kann jetzt der Mode folgen, ohne lächerlich zu erscheinen. Darüber bin ich sehr glücklich und darf insbesondere auch sehr dankbar.

Das war die Pilules Apollo aus Mme. L. und ihrer Freundin, sowie aus Tausenden von Menschen gemacht haben, können sie auch aus Ihnen machen: Unbedingt, da das Uebel nicht existieren kann, wenn dessen Größe und vornehme Weise und ohne Gefahr, da die Pilules Apollo aus dem Extrakt von nur garantierter reiner unschädlicher Pflanze gemacht werden.

Um keine an haben. Sie deshalb keine Entschuldigung mehr, länger unter einem Schönheitsfehler leiden zu müssen, der Sie definitiv machen kann, welche schrecklich, hässlich ist. Denn ein Uebermaß von Fettablagerung auf den wichtigsten Organen, Herz, Lunge, Milz, Leber, Magen, kann diese wichtigen Funktionen und gefährdet so deren Tätigkeit für den menschlichen Organismus. Denken Sie deshalb, wenn Sie sich aufstellen, die Pilules Apollo zu nehmen, daß Ihre Linien sich verschönern und Ihnen ein anmutiges und ebenmäßiges Äußeres verleihen werden. Sie können sicher sein, daß sich dann auch von neuem ohne Beschränkung und ohne Unterlaß den Freunden der Tafel hingeben können, denn die Magensäure werden die normale Säure wieder eingestellt haben.

Alle Freuden des Lebens werden Ihnen wiederkehren. Denken Sie dann, ehe Sie dieses Inserat bei Selegen, eine Gelegenheit zu bilden, um sich mit dem großen Glück zu verwandeln. Wir haben unser möglichstes getan, Sie von der Wahrhaftigkeit unserer Bestrebungen zu überzeugen. Wir wissen, daß Tausende von Menschen, die der gleichen körperlichen Fehler haben, jetzt glücklich darunter sind, um Ihr Vertrauen nach dem Lesen dieser Ankündigung geschenkt zu haben. Wenn Sie also wollen, daß Ihre hässlichen Formen durch schlank und anmutige Linien ersetzt werden, schreiben Sie heute noch an die **Pharmacie des Pilules Apollo**, Amalienstr. 10, Berlin, oder an Ihren Vertreter in: Berlin, Apotheke zum weissen Schwan, Spannauerstr. 77; München, Emmel-Apotheke, Sendlingerstr. 13; Breslau, Apotheke, Ring 39; Leipzig, Dr. Mylius, Markt 12; Freiburg, Preiss-Apotheke, Kaiserstr. 10. Der Gebrauchsansatz ist **Mk. 5,30** bei Einsendung des Betrages durch Postanweisung oder **Mk. 5,50** bei Sendung nach Nachnahme. Wiegen Sie sich vor der Behandlung und 8 Tage später, Sie werden dann den besten Beweis für unsere Wahrhaftigkeit erhalten.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





Kritik

H. Bing

„Sie sind noch weit zurück, lieber Freund, Sie stecken noch im Südinsulanismus — während dem die junge Generation längst sich dem Epicicloidoparaboloidismus zuwandt hat!“

• Neuester •  
Patent-Füllfederhalter  
„Prinz Heinrich“  
D.R.P. 204970

Der Prinz Heinrich-Halter kann in jeder Lage getragen werden, hat keine Sich abzulegen und ist leicht zu reinigen. Durchführung, er ist ein Schreibzeug für Leben.

Meine selbstgefertigten Gold-feder mit Gesamtgrößte 10 mm für beide Spalte bis zu den feinsten von 0,5 mm. Wiederholung der Feder ist nicht möglich. — In besseren einschlägigen Geschäften oder direkt vom Fabrikant. Louis Bub, Hamburg B.



## Sitzen Sie viel?

Gressners Präparat. Sitzauflage aus Filz f. Stühle etc. D.R.-G.M. verhüttet das Durchdrücken und verhindert die Rutschung. Preis: 75.000 in Gebrauch. Preis: frei. H. Gressner, Steglitz-Berlin 8a.

## Harburger

## Gummi-Schuhe

Aelteste Deutsche Marke  
sind jetzt unerreicht in Qualität und Auswahl der Formen



Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Photograph. Apparate

Binokel, Ferngläser, Barometer,

Nur erstklassige Fabrikate.

Begrenzte Zahlungsbedingungen

ohne jede Preiserhöhung.

Illustr. Preisliste Nr. 18 kostenfrei.

G. Rüdenberg jun.  
Hannover und Wien.Bacchus  
Weinflaschen-SchränkePreisliste gratis.  
Joh. Nic. Dehler

Holzlieferant Coburg 2.

## Brettspiel

für Jung und Alt.  
Absolut neuartig.  
Unerhörlich

an Anregungen. Das einzige Brettspiel, das reizen kann. Zu haben direkt bei

A. HUBER,  
Holzlieferant,  
München, Naturstr. 2a.  
Preise je nach Ausstattung:  
Klein M. 2,40; 3,20; 4,80;  
gross M. 3,-; 4,-; 5,60.

## Liebe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Bund, es in der Hand zu haben. Wir Frauen, haben ja viele Fragen auf dem Herzen; wo finden wir aber immer die ehrliche Antwort? Wer kann uns dabei helfen? — Wer kann uns darüber berichten? — Wer kann uns darüber berichten? — Wer kann uns darüber berichten? Alle Fragen deren Beantwortung die Erziehung der Schönheit, Gesundheit und des Glücks für uns und für die Umfragen von eindrücklichen Ratgebern, werden aus der Seele reichster Erfahrungen beantwortet. Wo, werden Sie gemäß fragen? „Im Dern“ Wert.“ Das intime Buch der Frau!“ Das Wert ist deshalb einzig in seiner Art und allen denen, die ganz liebendes und glückliches Weib als Gattin und Mutter sein wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

Wichtig für jede Frau und Mutter!

Das intime  
Buch der FrauEin Führer durch das Eheleben  
für denkende Frauen.

Anholt: I. Die Perle der Frauen: Die Verteilung der Tugenden. — Die Liebe ist des Weibes Beruf. Wie die Müttern genetert werden. — II. Die Graecking zur Ehe: Fröhliche und gegenwärtige Verhältnisse. — Die Unmöglichkeit der Erziehung. — Elternhaus und Schule. — Das Mädchen im Verhältnis. — Wirthschafts-Ausbildung usw. — III. Zwischen den Geschlechtern: Geschlechtsunterschiede. — Entwicklung und Lebensdauer des weiblichen Geschlechts. — Die primären und sekundären Geschlechtsorgane und deren Funktionen. — IV. Bevölkerung und Nationalökonomie. — Aehnlichkeit der Kinder mit den Eltern. — Der Mensch vereint. — Der Bevölkerungsdrang. — Folgen der Ehen Blüherwunder und. — V. Krankheiten und Ehe: Krebskrankheiten, die als solche nicht betrachtet werden. — Was zur Ehe notwendig ist. — Wie erkennt man die Gesundheit? — Die Bedeutung der Tuberkulose, Syphilis, Gonorrhoe, Zisterfektion, Tiefthust, Gicht, Organerkrankungen für die Ehe. — Die Häßigkeit des weiblichen Körpers. — Kinderlose Ehen. — VI. Wie das Weib den Mann schätzen und die Ehe glücklich gestalten kann: Weinen und Anklang der Ehe. — Die Einswendung. — Schlechte Freunde und Intrane. — Sauberkeit und Schmutz. — Schlechte Wirthschaft. — Kühle und Thier. — Die Schranken der Ehem. — Wie die Frauen eifersüchtig, barten und unmoralische Männer behandeln soll. — VII. Die Mutterlichkeit: Bonne und Leid. — Körperliches Verhalten. — Erziehung des Kindes. — Erziehungspraktiken. — Die französischen Gesetze. — Gesetze und Rechtsprechung. — VIII. Die Schönheit der Frau: Die Menstruation. — Das Sexualleben während der Schwangerschaft. — IX. Der Kindersegen und die Verhüting der Mutterlichkeit: Die Lehre des Engländer Mathias. — Versetz. Nationalökonomien, Preise und Moralisten über die Verhüting. — Die Gefahren der Verhüting. — X. Wie die weiblichen Schönheit: Körperpflege, Gedünft, Haar, Hands, Fußpflege usw. Von sehr vielen Anerkennungsschriften nur das eine: Frau Dr. G. in C. Dresden schreibt: „Das Buch ist von unabbaubaren Werten, Ihnen gebührt außendlicher Dank dafür.“

Das hochelagante Welt kostet M. 2,-. Porta 20 Pf.

Frau Hedwig Krönig,  
Stuttgart 52, Kronprinzstraße 20b.

## Kaiser-Borax-Seife

mit köstlichem Veilchenduft, unübertroffen als **Verföhnerungs-**  
**mittel für die Haut**, macht dieselbe zart, rein und weich.  
Preis 50 Pf. Vorrätig in den Niederlagen von Kaiser-Borax.

Nach Einführung  
des Streichriemens ziehen  
Sie den Apparat ein paar  
mal hin und her.

Nur eine auf diese Weise gut  
abgezogene Klinge ermöglicht ein  
glattes sammetweiches Rasieren,  
und Sie sparen dabei die fort-  
währenden Kosten neuer Klingen.

## Auto-Strop

SICHERHEITS  
RASIRAPPARAT

Mit geschlossenen Augen sind Sie in der  
Lage, den Auto-Strop abzuziehen. Kein  
Zusammenschräuben oder Auseinander-  
nehmen des Apparates.

AutoStrop Sicherheits-Rasirapparat, 1 Dutz.  
Minuten Stahlklingen, 1 Rossler Streich-  
riemen in einem praktischen Kofferetui. Preiskleppet  
In allen besseren Geschäften zu haben.

General-Depotär

PAUL W. ORNSTEIN  
Hohe Bleichen 20  
Hamburg

20  
Mk.



## Weihnachts-Prämien!

Fritz Reuter's Werke in ganz heraus-  
ragender Ausstattung! Spottliche Preise, nur  
möglich! dem Biesenabsatz! Wer sich u. den  
Selenen fröhliche Stunden bereiten will, be-  
stelle diese Werke! Jeder Deutsche muss sie  
bestehen. Sie sind Perlen für jede Bibliothek  
und ein herrliches Geschenk für jedermann!

**Bestellschein:** Von Oswald Schladitz  
& Co. in Berlin W.,  
Bölowstr. 54 J. bestelle — Betrag anbei —  
ist nachzunehmen —

**Fritz Reuter's sämtl. Werke**, 12 Bände in sehr grossen statlichen  
Leinenbänden. 2650 S. Text. 750 prachtv. Illustrationen. Statt 16 M. für  
**nu 16 M.** Diese bestillte Reuter-Ausgabe ist einfach luxurienzlos.  
**Praktisch** bestellbar in 1000 Exemplaren. Preis 16 M. mit  
Kunstblättern in Phototypie auf starkem Kupferdruckkarton mit eindrückendem  
Text der hauptsächlichsten Werke Fritz Reuters Preis statt 10 M.  
**nu 4 M.** Dieses Prachtwerk ist für den Besitzer einer Reuter-Ausgabe  
unberührlich. **Garantie: Rücknahme, falls nicht zufrieden.**  
Name und Stand: Ort und Wohnung:

**Dr. Möller's Sanatorium Dresden-Loschwitz** **Diatet. Kuren nach Schroth**  
Herrliche Lage. Wirkungs-Heilverfahren. Chron. Krankh. Prospe. u. Brosch. frei.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Nugget

## wasserfester Schuhputz

„Nugget“ erzeugt wasserfester  
Hochlanz, färbt nicht ab, schützt  
die Lederfarben vor dem Wasser.  
Infolge grösster Ausgiebigkeit ist  
„Nugget“ gleichzeitig das billigste  
und am besten wirkende Schuh-  
putzmittel für alle Leder oder  
Farbe und Beschaffenheit



Ehrenhafte in guten Schnell-  
geschäften, auf Wunsch  
Ankunft u. Prospekt durch  
die Nugget Prog. Co.  
m. d. H., Frankfurt a. M.

## Bei Haarsorgen

verwenden Sie

### Sebalds Haartinktur

altbekanntes, erstklassiges  
Haarpflegemittel. Genciest  
Welturf infolge ihrer Wir-  
kung.  $\frac{1}{4}$  Flasche Mk. 2,50.  
 $\frac{1}{2}$  Flasche Mk. 5.— zu  
haben in allen schönsteig  
Geschäften, direkt durch  
Joh. André Sebald

Hildesheim.

Depots: England: E. Oppenheimer & Co.,  
London E.C. 7; Catherine Court, Oesterl.;  
Andor Reckete, Budapest; Ferencz-Körút  
22; Nagy-Szabó-Strasse 14; Magyarország:  
Rotterdam, Coolings 51a; Russland:  
Südruss. Pharmaz. Handelsgesellschaft,  
Kiew. Schweiz: Nadolny & Co., Basel.

**Studenten-  
Utensilien-Fabrik**  
Alteste und grösste  
Fabrik dieser Branche.  
**Emil Ludke,**  
vorm. S. Bahn & Sohn, S.M. b.L.  
Jena in Th. 58.  
Man verl. gr. Katalog gratis

**Hämorrhoiden -** Tropfen 2,50 Mk.  
Salbe 2— Mk.  
Pulver 150 Mk.  
Langjährig erprob. zahlr. Anerkennungen.  
Apotheker Greve, Münlin 1. Lbg.



A. Schmidhammer

## Die Angst des Witwers

„Warum geht denn jetzt gar nimmer  
in d' Kirch, alter Sünder?“

„Doch id net in den Himmel zu meiner  
Alt'n komm!“

## Hassia-Stiefel



prämiert Düsseldorf mit der  
Goldenen Medaille,

das Eleganteste,  
Solideste,  
Preiswürdigste.

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.

## Die Geschichte eines Witzes

Es war einmal ein Witz.

Als der in die Welt sprang, fiel er einem König auf die Nase. Darüber erschrak der König so sehr, daß er niezen mußte. „Hast“ machte er, und der Witz flog ins Nebenzimmer dem Zeremonienmeister an den Kopf. Der packte ihn entrüstet und so ungeschickt, daß ihm des Witzes Unterholz unter die Hand blieb. Die ließ er einsperren. Der Witz aber war fortgeschlüpft.

Ins Volk. Dort ging er von Hand zu Hand. Dabei wurde er schmutzig. Deshalb ließten sie ihm im Offizierskino mit der Wurstküste die Hälfte seiner Pointe weg, und er bekam einen Hosensturz im Genick.

Dann kam er in ein Mädchenspital. Sieben Röcke zogen sie ihm dort an, so daß er schwigte.

Auf seiner Wanderng überwandert er auch die Landesgrenze. Dort verloren sie ihm noch, hielten ihn gelehrt und gaben ihm einen Platz in einem wissenschaftlichen Verein.

Dann fiel er einem Oberkellner in die Hände. Der drehte ihn herum. Jetzt stand er mit den Pointen auf dem Kopf.

Und ein Kindisch auf der Weibe fraß ihm den Rest der Pointe weg.

Jetzt bekam er Einlaß in die Lektüre für reifere Jugend.

Dort stahl ihn ein Literat und schob ihn an den Redakteur, der ihm das Leben damals gab. Der erkannte sein eigenes Kind nicht mehr und klebte ihm eine Rückportomarke auf die Vorderseite.

Dann nahm ihn meine Tante Karoline an Kindesstatt an. Es war ihr einziger Witz, und sie präsentierte ihn jedem Bekannten dreihundreunzig Mal. In der Zwischenzeit lag er neben ihrem Mops und schlief, bekam die Herzbeutelerweiterung und starb an Urtyma.

Fritz Müller (Gürich)

## Liebe Jugend!

Seine Exzellenz begegnen einem Meldeleiter und fragen ihn nach seiner Meldepflicht. Der Reiter weiß sie nicht. Als ihn Seine Exzellenz fragt, ob er nicht von seinem Patrouillenführer instruiert worden sei, antwortet er: „Mein Leutnant hat gesagt, Du bist ein so saudummer Kerl, daß Du die Meldepflicht nicht merken kannst, da sag ich sie Dir gar nicht, sondern reit so zu.“



### Zweck der Zensur

R. Grosse

„Sie beschweren sich, daß die Zensur Ihr Stück verboten hat? Ja wozu glauben Sie denn, daß die Zensur da ist?“

Soeben erfährt ein neues Märchenbuch der „Jugend“:

# Mädchen ohne Worte

## Dritte Folge.

Aus dem Bilderschatz der „Jugend“ ausgewählt von der Freien Lehrervereinigung für Kunstsplege, Berlin.

**Preis: 1 Mark 50 Pfennig.**

Mit diesem fünften Bilderbuch der „Jugend“ wollen wir der Kinderwelt eine willkommene Weihnachtsfreude bereiten und wir möchten, daß auch dieses neue Märchenbuch überall dort Eingang findet, wo ein künstlerisches Bilderbuch als Erziehungsmittel betrachtet wird. Der außerordentlich billige Preis von Mark 1,50 für 25 einseitig bedruckte Kunstdräder in starkem Hartonband wird einer großen Verbreitung nur förderlich sein. :: Von früher erfahrienen Bilderbüchern bringen wir in Erinnerung:

Märchen ohne Worte, Erste Folge . . . . .	Preis Mk. - 50
Märchen ohne Worte, Zweite Folge . . . . .	" " 1,50
Das deutsche Jahr im Bilde . . . . .	" " 1,50
Stadt und Land . . . . .	" " 1,50

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. :: Bei Voreinsendung von 60 Pfennig, resp. Mark 1,70 sendet der Verlag die einzelnen Bände auch direkt.

**Mündien, Lessingstraße 1.**

**Verlag der „Jugend“**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Bedeutung des Bildes: Halter Amol im Hause, wie das liebe Brot.

# AMOL

Ist ein ideales Hausmittel.  
Ist ein hervorragendes, wohlriechendes Kosmetikum, erfrischend, stärkend, belebend und desinfizierend.  
hilft bei Ischias, Rheuma, Hexenschuß, Zahn- u. Kopfschmerz, Rücken- u. Magenschmerzen.

Rom, 18. Juli 1907.

*Es ist mir ein wahres Vergnügen, Ihnen mitteilen zu können, dass ich AMOL in verschiedenen Fällen, auch bei Muskelrheumatismus, äußerlich in Anwendung brachte und immer außerordentlich gute Erfolge erzielte.*

*In vollkommener Hochachtung  
Prof. Dr. Ettore Gallone, Königl. Hofarzt, Leibarzt Sr. Maj. des Königs von Italien.*

**Referenzen:** Prof. Dr. G. Pecori, Inspektor der Sanitätsbehörde in Rom. Prof. Dr. Jonna Trolli, Leibarzt der Königin von Italien. Prof. Dr. Giuseppe Petacci, Leibarzt Sr. Heiligkeit des Papstes Pius X. Prof. Dr. Ettore Gallone, Kgl. Hofarzt, Leibarzt Sr. Maj. des Königs von Italien. Dr. Buchs, Oberstabsarzt I. Kl. Prof. Dr. Persichetti, Kgl. Hof- und Leibarzt der Königin Margherita.

Atteste von den Herren Professoren und Leibärzten in der Amol Broschüre, welche gratis und franko von mir zu beziehen ist.

**Zu haben in Apotheken und Drogerien.**

Preis M.-50, M.-75, M.1.25, M.2., M.3.50 u. M.10.-.

**Amol-Versand, Hamburg 39.J.**  
Inhaber: Vollrath Wasmuth. Hofflieferant Sr. H. des Papstes.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Wahre Geschichtchen

In einer Residenzstadt Nordwestdeutschlands wurden Caruso-Grammophon-Konzerte veranstaltet (Eintritt 50 Pfennig). Frau Rätin, die auch dagewesen, empfiehlt voll Begeisterung beim Kaffeeklatsch den Besuch dieser Konzerte, worauf eine Dame die Bemerkung macht: „Wenn Caruso doch nicht so'n gräßlich häßlicher Mensch wäre.“

„Da haben Sie Recht,“ entgegnet Frau Rätin, „wie er so hinter seinem Apparate stand und die Platten wechselte, sah er allerdings furchtbar aus.“

Einen kleinen Jungen beschäftigt die Schöpfungsgeschichte der ersten Menschen sehr. Schließlich fragt er die Lehrerin: „Waren Adam und Eva wirklich ganz nackt?“

„Ja.“

„Waren sie immer nackt?“

Wieder ein ganz bestimmtes: „Ja, immer.“

„Auch an ihrem Hochzeitstage?“

Ich muß nochmals versichern: „Ja.“ Da sagt er: „Na, da müßten sie aber schön gefroren haben auf dem kalten Leder von der Hochzeitsfütze.“

Es befanden uns Bekannte, darunter eine Dame, die ein besonderes Parfüm hatte. Meine Frau, der es auffiel, fragte: „Wer riecht denn hier so?“

Unser dreijährige Trudi antwortete gleich: „Ich bin's nich gewesen!“



F. Heubner

## Das internationale Rapsopeltheater

„Also, Gentlemen, wenn einmal geteilt werden soll, so schlage ich die unparteiischste Form vor, — alphabetisch also: Angelsachsen — Franzosen — Germans — u. s. w.!“

## Aus Mecklenburg

In einer Stadt von 5000 Einwohnern findet im Frauenverein ein Vortrag des Dr. X. über den „Parfösal“ statt. Der Saal ist bis auf den letzten Platz gefüllt, aber die Gesichter der Zuhörer werden immer länger.

Nach Schluss wendet sich Frau Bürgermeister, die Vorsitzende des Vereins, leidenschaftlich zu Frau Mauermeister und sagt mit Gemügtuung:

„Ich hätte nicht gedacht, daß in unserer kleinen Stadt so viel Interesse für Musik wäre!“

Worauf sie die Antwort erhält: „Ja, Frau Bürgermeister, wir haben ja auch alle gedacht, der meint das Luftschiff!“

## Liebe Jugend!

Eine von einem Hauptmann der Landwehr geführte Kompanie erhält bei einer Feldabteilung aus einem Walde überraschend Feuer. Vollige Ratlosigkeit beim Führer.

Da erkönnt plötzlich die Sennertümme eines älteren Feldwebels: „Hinlegen!!“

— Wenn wir solange warten wollen, bis sich die „Schlächternkenfer“ befreien haben, können wir uns begraben lassen!“

## Modernes Inserat:

Nüchtlige Herrschaft gefucht zur Stütze eines Dienstmädchen.



Was das Odol besonders auszeichnet vor allen anderen Mundreinigungsmitteln ist seine merkwürdige Eigenart, die Mundhöhle nach dem Spülen mit einer mikroskopisch dünnen, dabei aber dichten antiseptischen Schicht zu überziehen, die noch Stundenlang, nachdem man sich den Mund gespült hat, nachwirkt. Diese Dauereinwirkung, die kein anderes Präparat besitzt, ist es, die demjenigen, der Odol täglich gebraucht, die Gewissheit gibt, daß sein Mund sicher geschützt ist gegen die Wirkung der Fäulnisreger und Gärungsstoffe, die die Zähne zerstören.



### Heydebrand ante portas!

A. Schmidhamer

„Entschuldigen Se, Herr Reichskanzler, ich bin Spediteur! Sie brauchen doch jewiss bald 'n Möbelwagen nach Hohenfinnow?“

### Die wahre Kunst

Nach der „Täglichen Rundschau“ will der preußische Kultusminister das Prüfungsweisen bei den Kunstabakademien reformieren. Zum Studium an den legeren soll ein Abgangzeugnis einer neuntägigen Mittelschule notwendig sein; auf das Studium soll eine Staatsprüfung folgen, deren Bestehen die Berechtigung zur Führung der Titel Diplomkunstmaler und Diplombildhauer begründen soll. —

Auf den Kunstabakademien müssen die jungen Leute zum Fleiß und zur Ordnung angehalten werden. Jede Woche wird ein sogen. Kunstretemporale gemalt, resp. gehauen; d. h. der Akademiker hat in der Zeit von genau einer Stunde ein von dem Lehrer gegebenes Thema zu malen, resp. zu hauen. Die Arbeiten werden nach Ablauf der Stunde eingefüllt und dem Lehrer übergeben, der sie zu Hause korrigiert; er streicht die Fehler mit roter Tinte an und schreibt unter jede Arbeit eine Ziffer.

Die beobachtigten Titel Diplomkunstmaler und Diplombildhauer sind freilich sehr geschmacklos. Man nenne den wahren, d. h. den geprüften Künstler, wie früher, Meister. Die Akademiker heißen Kunstschrifte; nach bestandener Staatsprüfung werden sie Kunstsellen. Nach einigen Jahren praktischer Tätigkeit müssen sie (ebenso wie bei der Post, der Justiz und der Theologie) eine zweite Prüfung ablegen, nach der die Kunstschriften die Berechtigung erwerben den Meisterstitel zu führen. Auf diese Weise wird die wahre Kunst wieder zu Ehren kommen. Denn eine Leinwand zu bemalen und einen Marmorblock zu behauen, das ist keine Kunst; aber ein Staats-egamen zu bestehen — das ist eine Kunst.

Frido

### Die rückwirkende Kraft des Gesetzes zur Hebung der preußischen Kunsthäulen

(Zeichnung von A. Schmidhamer)

**Verlautmachung im Elysium:** „Der ehemalige königl. preußische Kunstschrifler Wolf Menzel, der es ohne die heute erforderliche wissenschaftliche Qualifikation zum Professor und Wirklichen Geheimrat mit dem Prädikat „Exzellenz“ gebracht hat, wird hemmt aufge-



fordert, die Beschriftung zum „Einjährig-Freiwilligen-Dienst“ nachträglich beizubringen!“

### Anreih

Do Popodewiser,  
Was hat man Dir getan?  
Man packte Dich beim Chemiserl  
Und schnauzte grob Dich an  
Und trat Dir auf die zarten,  
Die Hühneraugen, gar  
Mit Stiefeln, schweren, harten,  
Mit 90 Paar!

Und kränkte rauh und bitter  
Dir, der so süß und sanft  
Sont immer nur die Zither  
Zu Schnaderhüpfn klampft.  
Das röhrt, o Lieber, Werter,  
Vom schlechten Umgang her:  
Zimmiten viel Gescherter  
Kommt einer ehrlich.

Nun mußt Du aufwärts krepeln  
Die Aermel kampsberet  
Und ein paar niederrumpeln  
Und rufen: Habts a Schnell?  
Und selber haun in Trümmer  
Die Freundschaft, die so rein — —  
Ja ja man kann nicht immer  
Salontiroler sein.

A. De Nora

### Humor des Auslandes

#### Kompensation

„Er ist recht klein, lieber Doktor, mein Neugeborener... Aber meine Frau war so aufgeregt über die Kriegserfolge!“

„Na, gratulieren Sie sich... er hat wenigstens keinen Entenschnabel!“ (Matin)





### Der Herr „Ober“

„Gott sei Dank, jetzt habe ich doch wenigstens reinen Tisch!“

Erich Wilke

### Hochpatriotische Reichstagsrede mit Musikbegleitung

Meine Herren!

Wir sind ein großes Volk und haben eine starke Flotte und ein schlagfertiges Heer (Fanfare) und darum haben wir nicht nötig, nach politischen Erfolgen zu jagen (Flöte). Die ganze Welt weiß, wie groß und wie stark wir sind (Brummbäh), selbstverständlich imponiert es der Welt am meisten, wenn wir von unserer Stärke keinerlei Gebrauch machen (Paukenschlag).

Es ist klar, daß wir nie zurückweichen, wir stehen fest auf unseren Forderungen (Trommel), vorausgesetzt, daß sie niemand unangenehm find

(Oboe). Wir wissen auch ganz genau, was wir wollen, ganz genau (Violine). Leider ist es aber vorgekommen, daß andere dasselbe wollten (Cello). Da wir aber nicht nur ein starkes, sondern auch ein kluges Volk sind (hohes C), gelten wir doch überall als das Volk der Denker (Schindelkels), so haben wir natürlich nachgegeben, da bekanntlich der Klügere immer nachgibt (Glötenlöse in b-moll).

Meine Herren!

Wir dürfen dennoch ein neues Blatt in die ruhmvolle Geschichte unserer diplomatischen Erfolge schließen (Viola), denn wir waren stark und klug, klüger als alle andern, am klügsten und in der ganzen Welt (Paukenschlag und Tschintera).

Fritz Sänger

### Auf der Höhe der Zeit

An der Friedrichstraße in Berlin hat sich ein neues Nachtklokal „Monte Lisa“ betitelt. In Berlin S. aber hängt am Fenster einer kleinen Kneipe ein Zettel mit der Aufschrift:

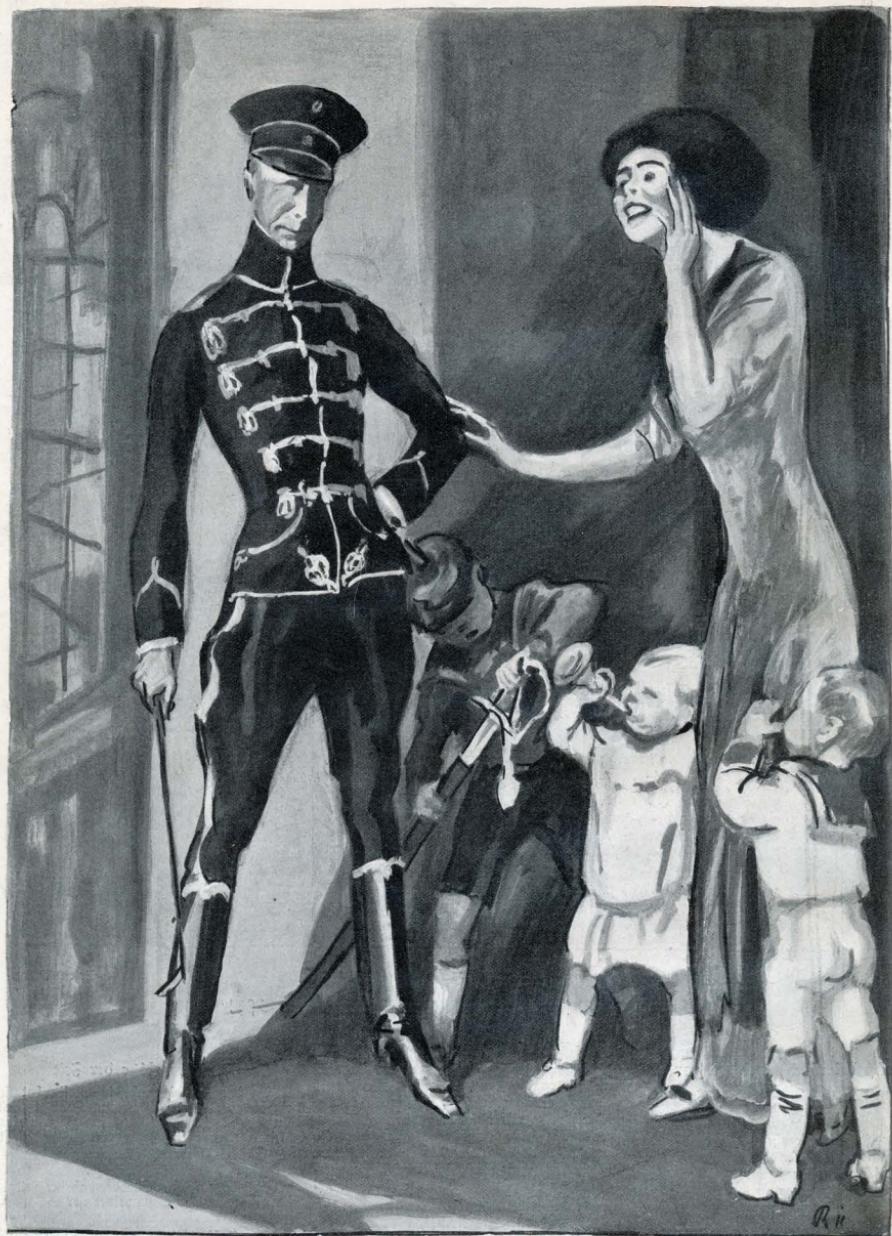
Kleiner Tripolis

5 Pfennig.

Soll damit gesagt werden, daß der Feldzug

der Italiener eine Schnapsidee ist?

\*  
Da alle Verbindungen zwischen dem Kanzler von Bethmann Hollweg und den Parteien durch die Marokkoverhandlungen geschnitten wurden, hat der Kanzler beim Kaiser um Beilebung des Bismarckstriches nachgefragt, damit dem Bethmann nicht schäfisch noch der Hollweg verloren geht.



Heimkehr vom Reichstag

Paul Rieth (München)

„Fritz, Fritz, — wenn wir nur nicht nach dem Kongo versetzt werden!“